

OÖ ÄRZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ

Palliativmedizin braucht neue Lösungen

Seiten 6-9

Ausschreibungen/Besetzungen finden Sie unter:
www.aekooe.at/ausschreibungen/besetzungen
Mehr dazu auf Seite 22

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil.



Als Bank für Ärztinnen und Ärzte wissen wir genau, worauf es ankommt und finden gemeinsam mit Ihnen immer eine Lösung. Damit Sie sich ganz auf Ihren Beruf konzentrieren können.

Weitere Informationen erhalten Sie in allen Filialen der HYPO Oberösterreich sowie beim Team Ärzte, Freie Berufe und Private Banking unter 0732/7639-54530 und per E-Mail an aerzte.private@hypo-ooe.at.



www.hypo.at



6



14



16

KURZMELDUNG	4
EDITORIAL PRÄSIDENT DR. PETER NIEDERMOSER	
Nationalratswahl bestimmt auch die Zukunft der Gesundheitspolitik	4-5
COVERSTORY	
Palliativmedizin braucht neue Lösungen	6-9
AKTUELLES	
Ärztliche Hausapotheken als Chance in der größten Versorgungskrise	10-11
Praxisgründung Teil VI	13
Die Eltern- und Mutterberatung der Kinder- und Jugendhilfe stellt sich vor	14-15
Profite vor Patientenwohl	18-19
Immobilien der Ärztekammer für Oberösterreich	23
Einladung Gesundheits-Tarockturnier	24
Nachruf MR Dr. Helmut Klein	28
RECHT & SERVICE	
Novelle der gehobenen medizinisch-therapeutisch-diagnostischen Berufe	9
Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online	22
GESUNDHEITSPOLITIK IM FOKUS	
Japan – das Land der Alten	16-17
KLEINANZEIGEN	20-21, 25-26
PERSONALIA	
Standesveränderungen	27-29

Impressum:

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Ärztekammer für Oberösterreich, Körperschaft öffentlichen Rechts, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz
Grundlegende Richtung: Das Magazin „OÖ Ärzte“ ist das offizielle Organ der Ärztekammer für Oberösterreich. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen Ärztinnen und Ärzte über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für Oberösterreich sowie die Wahrung des ärztlichen Berufsansehens und der ärztlichen Berufspflichten.

Für den Inhalt verantwortlich: KADin Dr. Barbara Postl, MBA LL.M., **Chefredaktion:** Markus Neißl

Redaktion: Monika Falkner-Woutschuk, David Hell, BA, Markus Neißl

Redaktionsanschrift: Ärztekammer für Oberösterreich, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, E-Mail: markus.neissl@aekoee.at, Tel: 0732 77 83 71-0, www.aekoee.at, **Erscheinungsweise:** Monatlich oder 10 x jährlich, **Gestaltung:** Pamela Stieger, **Lektorat:** Mag. Teresa Brandstetter

Fotonaachweise: falls nicht anderes angegeben: ÄKOÖ/Balon, Mesic oder Schwarzl; privat,

Wenn Sie Interesse an einem Inserat oder an einer Kleinanzeige in diesem Magazin haben, so kontaktieren Sie unsere **Anzeigenverwaltung** unter: anzeigen@aekoee.at

Grundsätzlich ist das OÖ Ärzte-Redaktionsteam gewillt, in den Berichten und Texten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichten Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten selbstverständlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.



ÖSTERREICHISCHES
 CSR-GÜTESIEGEL
 FÜR DRUCKEREIEN

KURZ:MELDUNG

**MEDAT-ERGEBNISSE STEHEN**

Die 1.511 Bewerberinnen und Bewerber für das Humanmedizin-Studium an der JKU Linz haben ihre Testergebnisse vom MedAT vor kurzem erhalten. Nur 320 von ihnen wurden letztlich aufgenommen. Immerhin um zehn Studierende mehr als im Jahr davor. Bis zum Ende der Inskriptionsfrist haben sie nun Zeit, sich für das Studium anzumelden. Wir hoffen natürlich, dass sich alle für das Studium entscheiden. Bei dieser Gelegenheit wünschen wir allen, die mit dem Studium in diesem Semester beginnen und fortsetzen, alles Gute und viel Erfolg in der universitären Ausbildung.

Nationalratswahl bestimmt auch die Zukunft der Gesundheitspolitik

Im Frühjahr haben die Präsidenten der Bundesländer und die Bundeskurienvorsteher der niedergelassenen und angestellten Ärzte ein Gesundheitsprogramm entwickelt, das die Versorgung sowie die Strukturen der nächsten Jahre absichern soll. Dieses Gesundheitsprogramm der ÖÄK sollten sich die gewählten Parteien genau durchlesen und mit uns gemeinsam umsetzen. Es wurde bewusst in der Diktion gehalten, die in den Koalitionspapieren üblich ist. Ich möchte auf einige Punkte, die mir wichtig sind, näher eingehen. Das Papier ist übrigens auf der Webseite der ÖÄK nachzulesen und wird auch kontinuierlich den Parteien und Medien vorgestellt.

PATIENTENLENKUNG

Zur Entlastung der aktuellen Strukturen – und damit des Gesundheitssystems – ist eine verpflichtende Lenkung der Patientinnen und Patienten durch das System dringend notwendig. Voraussetzungen dafür sind aber die bedarfsorientierte Aufstockung der Finanzmittel für den Ausbau der Versorgung durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie eine klare Information der Patientinnen und Patienten über den richtigen Weg durch das System. Dazu bedarf es primär Anreizsysteme für die Einhaltung der vorgesehenen Versorgungspyramide und des vorgegebenen Versorgungspfades, die in einem gemeinsamen Diskurs von den Verantwortlichen im Gesundheitssystem (Ärzteschaft, Pflege, Sozialversicherung, Träger, Pati-



Dr. Peter Niedermoser,
niedermoser@aekoee.at

entenvertretung und Politik) entwickelt werden müssen. Die Versorgungspyramide muss für Patientinnen und Patienten wie folgt logisch nachvollziehbar und klar sein: niedergelassene Allgemeinmedizinerin/niedergelassener Allgemeinmediziner – niedergelassene Fachärztin/niedergelassener Facharzt – Spitalsambulanz – stationäre Spitalsbehandlung.

MODERNE UND ALTERSGERECHTE ARBEITSBEDINGUNGEN

Das öffentlich finanzierte Gesundheitssystem muss so attraktiv sein, dass Ärztinnen und Ärzte gerne darin tätig sind. Um die Ärzteschaft im öffentlichen Gesundheitssystem in Österreich zu halten, müssen die Arbeitsbedingungen verbessert und den Ärztinnen und Ärzten ermöglicht werden, sich auf ihre medizinischen Kernaufgaben zu konzentrieren. Das bedeutet etwa die Reduktion von Belastungen, die Flexibilisierung von Arbeitszeiten und -verpflichtungen sowie die weitgehende Entbürokratisierung in Spitälern und Ordinationen. Spitäler müssen mit ausreichend Ärztinnen und Ärzten besetzt und die erbrachten Leistungen attraktiv entlohnt werden. Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Ausbildungsbedingungen (z. B. durch Reduzierung verdichteter Arbeitsbedingungen) sollen implementiert werden. Kernpunkte sind die Investition in die postpromotionelle ärztliche Ausbildung und die Sicherstellung ausreichender Zeitressourcen für Ausbilderinnen und Ausbilder und Auszubildende. Lebensphasengerechte Arbeitszeitmodelle und flexible Rahmenbedingungen bilden das Fundament attraktiver Arbeitsbedingungen.

ARBEITSBEDINGUNGEN IN ORDINATIONEN, GRUPPENPRAXEN UND PRIMÄRVERSORGUNGSEINHEITEN

Um mehr Ärztinnen und Ärzte für die Kassenmedizin zu gewinnen, müssen die Kassenverträge flexibilisiert und modernisiert werden. Dazu gehört eine leichtere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, etwa durch lebensphasengerechte Vertragsmodelle. Ebenso sollen Zusammenarbeitsformen zwischen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten möglichst unbürokratisch gefördert werden. Einzelordinationen, Gruppenpraxen, Karenz-/Teilzeitmodelle, Job-Sharing, Primärversorgungnetzwerke und Primärversorgungszentren sollen nebeneinander bestehen. Festzuhalten ist, dass der alleinige Fokus auf eine einzige Versorgungsform, etwa PVE, die Versorgungsprobleme nicht lösen wird. Leistungsgerechte Honorare sollen als Maßnahme gesetzt werden, um die Abwanderung in den privaten niedergelassenen Bereich zu verhindern. Die bedarfsorientierte Weiterentwicklung des Vertragssystems muss prioritär sein, um dem Mangel an Kassenärztinnen und Kassenärzten zu begegnen. Und die Erhaltung der Wahlarztstätigkeit für Patientinnen und Patienten durch die Sozialversicherung muss gewährleistet bleiben.

Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser
Linz, im September 2024



Palliativmedizin braucht neue Lösungen

Die Palliativmedizin ist ein wichtiges Fach und steht gerade vor vielen Herausforderungen. Welche das sind und welche Lösungsansätze gefordert werden, erfahren Sie in der folgenden Cover-Geschichte.

Die Palliativmedizin ist ein etabliertes und wichtiges Fach. Und sie wird, Hand in Hand mit der Altersmedizin, in den kommenden Jahren einen noch höheren Stellenwert einnehmen. Denn die Österreicherinnen und Österreicher werden immer älter. Daher steigt das Bedürfnis nach ärztlicher Versorgung aus dem Bereich der Palliative Care. „Anfang 2022 trat in Österreich das Sterbeverfügungsgesetz in Kraft. Hospiz- und Palliativstrukturen sehen sich nicht für die Umsetzung desselbigen und das Leisten von Suizidassistenten verantwortlich, unterstützen jedoch ihre Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen in dieser krisenhaften Situation bis zuletzt“, sagt

„Anfang 2022 trat in Österreich das Sterbeverfügungsgesetz in Kraft. Hospiz- und Palliativstrukturen sehen sich nicht für die Umsetzung desselbigen und das Leisten von Suizidassistenten verantwortlich, unterstützen jedoch ihre Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen in dieser krisenhaften Situation bis zuletzt.“



OMR Dr. Wolfgang Wiesmayr, Referent für Palliativmedizin

OMR Dr. Wolfgang Wiesmayr, Referent für Palliativmedizin in der Ärztekammer für Oberösterreich. Dies ist nur eine der Herausforderungen, die sich der Palliativmedizin in den Weg stellen. Welche das noch sind? Das möchten wir in diesem Beitrag aufgreifen und darlegen.

Erst einmal grundsätzlich: Palliativmedizin befasst sich mit den medizinischen Komponenten der Betreuung schwerkranker Patientinnen und Patienten, die aufgrund der Inkurabilität ihrer Erkrankung und deren Progression eine stark begrenzte Lebenserwartung aufweisen. Das ist der Aufgabenbereich. Doch wie wird man überhaupt Palliativmedizinerin/Palliativmediziner? Es ist kein Fach, das man im Rahmen seiner Allgemeinmedizin- oder Facharzt-Ausbildung absolvieren könnte. Bis zur Ärztlichen Ausbildungsordnung (ÄAO 2015) galt die Palliativmedizin als Additivfach. Seit 2015 gibt es die Spezialisierung in Palliativmedizin. Für diese kommen Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner sowie Fachärztinnen und Fachärzte von sechs Fächern in Frage: Anästhesie, Gynäkologie, Innere Medizin, Pädiatrie, Neurologie und Urologie. Die Spezialisierung dauert bis zu 18 Monate (wobei aus der Ausbildung nachgewiesene gleichwertige fachspezifische Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten im palliativmedizinischen Bereich in der Dauer von sechs Monaten angerechnet werden können) und bedarf einer anerkannten Ausbildungsstelle in einer Ausbildungsstätte. Diese Ausbildungsstätten sind laut Verordnung des Ministeriums in Oberösterreich auf sechs Krankenhäuser bzw. deren Palliativstationen beschränkt: Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern, Ordensklinikum Linz Elisabethinen, Krankenhaus Barmherzige Schwestern Ried, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr, Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck und Klinikum Wels-Grieskirchen. Diese Zusatzausbildung ist vor allem für Ärztinnen und Ärzte gedacht, die im Spital arbeiten. Für bereits niedergelassene Ärztinnen und Ärzte geht sich das nebenher zeitlich natürlich kaum aus, da kommt eher eine Fortbildung wie etwa das ÖÄK-Diplom Palliativmedizin in Frage. Darüber hinausgehend gibt es noch den einzig an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) Salzburg angebotenen Masterabschluss in Palliative Care.

NEUE AUSBILDUNGSKRITERIEN VORGESCHRIEBEN

Diese Information führt uns gleich zum ersten Punkt: denn mit April sind die neuen Qualitätskriterien des GÖG (Gesundheit Österreich GmbH – das Forschungs- und Planungsinstitut für das Gesundheitswesen und die Kompetenz- und Förderstelle für Gesundheitsförderung in Österreich) gemäß Beschluss der Vereinbarungspartner Bund, Länder



„Für die Spezialisierung gibt es aber einfach zu wenig Ausbildungsstellen, weil diese ja nur an den sechs großen Palliativstationen in Oberösterreich möglich ist.“

Mag. DDr. Alexander B. Lang, Co-Referent für Palliativmedizin

und Sozialversicherung für spezialisierte Hospiz- und Palliative Care Angebote (jedoch nicht die stationären Palliativstationen) veröffentlicht worden. „Diese verlangen vonseiten der Palliativmedizinerinnen und Palliativmediziner nun erfüllte Ausbildungskriterien, um den GÖG-Anforderungen, an denen schlussendlich ja auch die Abrechnung hängt, nachzukommen“, sagt OA Mag. DDr. Alexander B. Lang, Abteilungsleiter Palliative Care am Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr sowie Co-Referent für Palliativmedizin in der Ärztekammer für Oberösterreich. Mehrere Dinge sind dabei auffällig: es wird das ÖÄK-Diplom für Palliativmedizin offensichtlich als nicht ausreichend gesehen, sondern teilweise wird die Spezialisierung in Palliativmedizin oder der Master in Palliative Care (nur an der PMU Salzburg angeboten) verlangt. „Für die Spezialisierung gibt es aber einfach zu wenig Ausbildungsstellen, weil diese ja nur an den sechs großen Palliativstationen in Oberösterreich möglich ist. Und es gibt auch keine wirklichen Ideen, wie man beispielsweise als Ärztin oder Arzt in einem peripheren Spital ohne Palliativstation die Spezialisierungsvoraussetzungen erfüllen soll beziehungsweise die Ausbildung absolvieren kann – die gleichzeitig aber bis 2027 als Ausbildung im Bereich der Palliativkonsiliardienste verlangt wird. Die Palliativkonsiliardienste sind ja oberösterreichweit in allen Regionalkliniken etabliert“, sagt Dr. Lang.

LIMITIERTE AUSBILDUNGSTELLEN

Bei ihm am Klinikum in Steyr gibt es beispielsweise zwei Ausbildungsstellen (für je 18 Monate). An diesen Stellen sitzen normalerweise die fix an der Palliativstation angestellten Kolleginnen und Kollegen. „Ich habe in den nächsten Jahren gar keine Möglichkeit, jemanden etwa aus Rohrbach oder sonst wo auszubilden“, ergänzt Dr. Lang. Alternativ wird von der GÖG ein Studium als Qualitätskriterium



gefordert, das nur an einer Privatuni in Österreich angeboten wird – wofür es aber vom Land Oberösterreich zugegebenermaßen eine mündliche Zusicherung der Übernahme der Ausbildungskosten im Rahmen des HosPal-Fonds-Gesetzes gibt. Dennoch stellt sich die Frage, ob die Verantwortlichen des Bundes und der Länder damit einen Hinweis auf den fehlenden Facharzt für Palliativmedizin geben – immerhin ist die Situation einzigartig, dass ein Studium zusätzlich zur Facharztausbildung gefordert wird, um eine medizinische Qualifikation nachzuweisen. Die Ärztekammer für Oberösterreich wird dazu Gespräche mit den Verantwortlichen aufnehmen.

MEHR PALLIATIV-LEHRE AUF DER UNI GEWÜNSCHT

Unter den Palliativmedizinerinnen und Palliativmedizinern würde man sich mehr Palliativmedizin im Medizinstudium wünschen. OA Dr. David Fuchs, Leiter der Palliativstation des Ordensklinikums Linz Barmherzige Schwestern, hat sich in den vergangenen Jahren mit allen beteiligten oberösterreichischen Palliativmedizinerinnen und Palliativmedizinern mit viel Engagement dafür eingesetzt, qualitativ hoch-



„Es zeigt sich ganz deutlich, dass das Projekt Palliative Care im Medizinstudium erweitert und ausgebaut gehört. Wir werden Hospiz Österreich und die Österreichische Palliativgesellschaft bei diesen Bemühungen unterstützen.“

Dr. Peter Niedermoser,
Präsident der Ärztekammer
für Oberösterreich

wertigen Unterricht im Rahmen des Medizinstudiums an der JKU Linz im Bereich Palliative Care anbieten zu können. Die EAPC (European Association for Palliative Care) empfiehlt 40 Einheiten Palliative Care im Medizinstudium. „Österreichweit haben wir nur zwischen zwei und 16 Unterrichtseinheiten im Studium (je nach Universität). Von den 40 Einheiten sind wir also weit entfernt“, konnte der Leiter des Bildungswesens des Dachverbandes Hospiz Österreich, Rainer Simader, MSc MA, in einer rezenten Studie zeigen (Toussaint, V., Paal, P., Simader, R. et al. The state of undergraduate palliative care education at Austrian medical schools – a mixed methods study. BMC Palliat Care 22, 151 (2023). <https://doi.org/10.1186/s12904-023-01255-9>)

„Es geht nicht nur um die Vermittlung reinen Wissensstoffes, es geht beim universitären Unterricht auch um die Möglichkeit, zukünftigen Ärztinnen und Ärzten ein Fachgebiet vorstellen zu können beziehungsweise jemanden davon zu begeistern und palliative Haltung zu vermitteln. Wenn etwas nicht oder nur sehr rudimentär im Studium vorkommt, dann verliert es auch an Strahlkraft. Dabei sollte ‚Letzte Hilfe‘ für jede Ärztin und jeden Arzt genauso selbstverständlich sein wie Erste Hilfe – weil Sterben und Leben einfach untrennbar miteinander verbunden sind“, so OÄ Dr. Christina Grebe, MSc., Leiterin der Palliativstation am Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck und Vorsitzende des Landesverbandes Hospiz OÖ.

„Es zeigt sich ganz deutlich, dass das Projekt Palliative Care im Medizinstudium erweitert und ausgebaut gehört. Wir werden Hospiz Österreich und die Österreichische Palliativgesellschaft bei diesen Bemühungen unterstützen“, sagt Dr. Peter Niedermoser, Präsident der Ärztekammer für Oberösterreich.

DIE PRIMARFRAGE STELLT SICH NUN BEI PALLIATIV-ABTEILUNGEN

Bislang konnten die Leiterinnen und Leiter von Palliativabteilungen keinen Primararzt-Titel tragen. Das hat sich aber durch eine Novellierung des Ärztegesetzes im Jahr 2023 geändert. Aus diesem Grund müssen die Träger der Krankenhäuser darauf achten, diese Regelungen zu übernehmen, damit auch dort die Leiterinnen und Leiter der Palliativabteilungen zu Primarärztinnen und Primärärzten ernannt werden können. Das ist nicht nur ein rechtliches Gebot, es ist auch eine Wertschätzung gegenüber

den Kolleginnen und Kolleginnen in diesen wichtigen Einheiten. Sollten Sie Fragen dazu haben oder sollte es bei der Umsetzung irgendwelche Probleme geben, dann melden Sie sich bitte in der Abteilung „Arbeitsrecht & Ausbildung“ in der Ärztekammer für Oberösterreich.

Nicht ganz unerwähnt sollte bleiben, dass Palliative Care-Abteilungen für die Kliniken durchaus auch finanziell attraktiv sind und aufgrund der Bevölkerungsentwicklung auch immer größer werden. Palliativstationen sind inzwischen in manchen Häusern in ärztlich-personeller Hinsicht größer als andere Abteilungen. Dieser Umstand und die Möglichkeit der Ernennung zur Primaria/zum Primarius sind neben der einzigartigen interprofessionellen Teamarbeit und dem zufrieden machenden Aufgabengebiet sicher auch weitere wichtige Impulse, um dieses Fach für junge Medizinerinnen und Mediziner interessant zu machen.

BESCHLEUNIGUNG DES AUSBAUS VON HOSPIZ- UND PALLIATIVSTRUKTUREN

„Mit dem Inkrafttreten des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes im Jänner 2022 kommt es zu einer deutlichen Beschleunigung des Ausbaus von Hospiz- und Palliativstrukturen in Oberösterreich“, sagt OMR Dr. Wiesmayr. Geplant ist der Vollausbau entsprechend der sogenannten abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung – laut der Abteilung Gesundheit des Landes Oberösterreich bis 2026. Wir stehen also heute mittendrin in diesem Ausbauplan. Dies betrifft in den Krankenhäusern den Ausbau der Palliativkon-

siliardienste (die Palliativstationen bleiben weiterhin LKF-finanziert), die Stationären Hospize werden flächendeckend neben den bestehenden in Linz und Ried auch in Vöcklabruck, Steyr und Wels aufgebaut. Die mobilen Palliativteams sollen flächendeckend eine 24/7-Rufbereitschaft anbieten können, die mobilen Hospizteams werden vollfinanziert. Darüber hinaus werden Projekte zur Stärkung der Palliativkompetenzen in der Grundversorgung finanziert, wie beispielsweise in Alten- und Pflegeheimen (HPCPH) und in den mobilen Diensten (HiM). ■

PALLIATIVMEDIZINISCHE MEDIKATIONSFRAGEN ONLINE

Einen sehr positiven Beitrag für die Palliativmedizin hat die Pharmaziegruppe in der Österreichischen Palliativgesellschaft (ÖPG) erbracht. Es gibt nun die Möglichkeit, online Medikationsfragen im Bereich Palliative Care einzugeben, die dann innerhalb von wenigen Tagen beantwortet werden. Dieser Service ist prinzipiell für den niedergelassenen Bereich gedacht, um eine möglichst niederschwellige Option für Kontakt und Auskünfte zu bieten. Federführend dabei ist die Pharmazeutin vom Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern, Mag. Elisabeth Steiner, die bereits mit ihren klinisch-pharmazeutischen Visiten im Spital von sich reden gemacht hat.

www.palliativ.at/services/pharmaanfrage

Zack. Fertig.

Sparen Sie sich Ärger und Aufwand dank bester Handwerksqualität seit 1855.



www.hoehnel.at



(v. l.) OMR Dr. Wolfgang Ziegler, Dr. Holger Grassner, Dr. Tassilo Dückelmann

Ärztliche Hausapotheken als Chance in der größten Versorgungskrise

Am 31. Juli 2024 haben wir eine Pressekonferenz zum Ausbau und zur Wichtigkeit der Hausapotheken abgehalten. Am Podium waren OMR Dr. Wolfgang Ziegler, Dr. Holger Grassner und Dr. Tassilo Dückelmann.

Österreichweit sind knapp 300 Kassenstellen unbesetzt. In Oberösterreich waren es mit Beginn des dritten Quartals insgesamt 50, alleine 38 davon betrafen die Allgemeinmedizin. Hier braucht es endlich gerade für die jungen Kolleginnen und Kollegen attraktive Rahmenbedingungen, um diese Lücke zu schließen. Denn geht es so weiter, ist die ärztliche Versorgung – gerade im ländlichen Raum – ernsthaft gefährdet. Auch ärztliche Hausapotheken könnten helfen, Stellen zu besetzen.

Die Nachbesetzung von kassenärztlichen Ordinationen für Allgemeinmedizin ist ein zunehmend schwieriges Thema. „38 Hausarzt-Stellen sind in Oberösterreich derzeit nicht besetzt, was eine erhebliche Einschränkung der allgemeinmedizinischen Versorgung der Bevölkerung bedeutet. Wobei verschärfend hinzukommt, dass in den vergangenen 20 Jahren die Bevölkerung deutlich mehr gewachsen ist als die Anzahl der Hausärztinnen und Hausärzte, sodass eigentlich weitere Stellen fehlen“, sagt OMR



„Bei den wenigen Nachbesetzungen wird immer deutlicher, dass Kassenstellen mit Hausapotheke wesentlich leichter zu besetzen sind als solche ohne.“

OMR Dr. Wolfgang Ziegler,
Kurienobmann-Stv. der niedergelassenen
Ärzte

Dr. Wolfgang Ziegler, Kurienobmann-Stv. der niedergelassenen Ärzte in der Ärztekammer für Oberösterreich. Von den vom Bund avisierten zusätzlichen 100 neuen Kassenstellen ist nicht viel zu sehen. Schon allein die tatsächlich unbesetzten Stellen bedeuten, dass 90.000 Bürgerinnen und Bürger nicht unmittelbar hausärztlich versorgt sind. Und das bei einer älter werdenden, multimorbiden Bevölkerung und zunehmend anspruchsvoller und aufwändiger Medizin. „Bei den wenigen Nachbesetzungen wird immer deutlicher, dass Kassenstellen mit Hausapotheke wesentlich leichter zu besetzen sind als solche ohne. Hausapotheken tragen somit ganz wesentlich zur allgemeinmedizinischen Basisversorgung der Bevölkerung im Allgemeinen bei“, weiß OMR Dr. Ziegler.

DERZEITIGE RECHTLICHE SITUATION

Die Bewilligung einer Hausapotheke ist im Apothekengesetz geregelt. Da dieses ein Bundesgesetz ist, bräuchte es für wünschenswerte Änderungen einen Beschluss im Nationalrat. In diesem Gesetz ist festgelegt, dass der Berufssitz der Ärztin/des Arztes von der Betriebsstätte einer öffentlichen Apotheke mehr als sechs Kilometer entfernt zu sein hat (§ 29 Abs. 3 Z. 3). In der sogenannten Nachfolgeregelung ist die Bewilligung zurückzunehmen, wenn die Wegstrecke zwischen Hausapotheke und öffentlicher Apotheke vier Kilometer nicht überschreitet.

SITUATION IN ÖSTERREICH

„Bis zum Jahr 1998 gab es in Österreich einen stabilen Gleichstand zwischen knapp 1.000 öffentlichen Apotheken und rund 1.100 ärztlichen Hausapotheken. Zahlreiche Novellen des Apothekengesetzes und Entscheide der höchstrichterlichen Judikatur zum Nachteil der Hausapotheken haben aber dazu geführt, dass sich der Bestand ärztlicher Hausapotheken verringert hat, während die Zahl der öffentlichen Apotheken auf knapp über 1.400 gesteigert wurde“, sagt Dr. Holger Grassner, Referent für Hausapotheken in der Ärztekammer für Oberösterreich. Die Zahl der Hausapotheken war im Jahr 2018 noch bei 845 und sank bis heuer auf aktuell 793. Durch das Festklammern an einem willkürlich festgelegten Bevölkerungsschlüssel fällt Österreich hinter andere Nationen zurück. Während es etwa in Österreich umgerechnet 1,6 öffentliche Apotheken je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern gibt, sind es in Deutschland immerhin 2,2. Nimmt man Deutschland als Maßstab, fehlen in Österreich also umgerechnet 540 Apotheken. Dieses Vakuum könnte von Hausapotheken problemlos aufgefüllt werden.

SITUATION IN OBERÖSTERREICH

„Aktuell gibt es in Oberösterreich 246 hausapothekenführende Ärztinnen und Ärzte, die etwa ein Drittel der Bevölkerung medizinisch und medikamentös versorgen. Das entspricht knapp über 500.000 Menschen, die im ländlichen Raum leben. Die Anzahl blieb in den vergangenen 20 Jahren relativ konstant, jedoch hat die Bevölkerungszahl seither um knapp 40.000 Menschen zugenommen“, sagt Dr. Tassilo Dückelmann, Co-Referent für Hausapotheken in der Ärztekammer für Oberösterreich. Öffentliche Apotheken versorgen in unserem Bundesland durchschnittlich 7.200 Menschen, in Österreich sind es im Vergleich nur 6.200 und in Salzburg oder Wien etwa

5.800. Erfreulicherweise konnten in den vergangenen Jahren aber auch Gemeinden als Hausapotheken-Standort gewonnen werden. Gründe sind etwa die Verlegung von Ordinationen über die Sechskilometer-Grenze, die Schaffung von neuen Kassenstellen oder die Installation von standortübergreifenden Gruppenpraxen. Beispiele sind stellvertretend Auzolzmünster, Hofkirchen im Traunkreis oder Mining.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Dazu zählen etwa die Streichung der Kilometer-Grenze für ärztliche Hausapotheken zu öffentlichen Apotheken, die Einführung eines dualen Systems mit einem Nebeneinander von öffentlichen Apotheken und ärztlichen Hausapotheken, eine bessere Einbindung der Ärzte-Vertretung in die Gesundheitspolitik sowie ein Dispensierrecht für alle Ärztinnen und Ärzte.

BEVÖLKERUNG FÜR ABGABE IN ORDINATIONEN

Die Bevölkerung jedenfalls hat eine klare Meinung. In einer österreichweiten OGM-Befragung im Jahr 2012 zeigten von 2.200 Befragten 66 Prozent eine deutliche Präferenz für die Abgabe von Heilmitteln in der Ordination, nur 28 Prozent bevorzugten eine Apotheke. Dazu kommt, dass Heilmittelverordnungen der Hausapotheker der Sozialversicherung auf Grund höherer Nachlassregelungen günstiger kommen. Das bedeutet: Hausapotheken weisen kein unökonomisches oder ertragsoptimierendes Verhalten auf. Sie nutzen die gesamte Wirkstoff- und Produktpalette in jenem Ausmaß, wie es Ärztinnen und Ärzte ohne Hausapotheken tun.

FAZIT

„Ziel muss also nicht nur die Sicherstellung der bestehenden ärztlichen Hausapotheken sein, sondern auch die Schaffung von neuen. Und damit auch die Schaffung von zusätzlichen Kassenstellen für Allgemeinmedizin, mit dem Ziel der optimierten Versorgung der Bevölkerung mit ärztlichen Leistungen und Medikamenten. Es bleibt also zu hoffen, dass die gesundheitspolitischen Entscheidungen in Zukunft auf Bundesebene mehr faktenbasiert und mit mehr Empathie für die Patientinnen und Patienten getroffen werden“, so OMR Dr. Ziegler. ■

Den gesamten PK-Text können Sie auf unserer Webseite unter www.aekooe.at/news abrufen.

Novelle der gehobenen medizinisch-therapeutisch-diagnostischen Berufe

Angesichts der Kundmachung des novellierten MTD-Gesetzes 2024 möchten wir auf folgende Inhalte hinweisen:

BERUFSBEZEICHNUNG

Die sieben Berufsgruppen des MTD-Gesetzes, nämlich Biomedizinische Analytikerinnen und Analytiker (§ 4), Diätologinnen und Diätologen (§ 7), Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (§ 10), Logopädinnen und Logopäden (§ 13), Orthoptistinnen und Orthoptisten (§ 16), Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten (§ 19), Radiologietechnologinnen und Radiologietechnologen (§ 22), werden nun als gehobene medizinisch-therapeutisch-diagnostische Gesundheitsberufe bezeichnet (zuvor „gehobener medizinisch-technischer Dienst“).

ÄRZTLICHE ANORDNUNG

Nach wie vor dürfen die Angehörigen der MTD-Berufe ausschließlich nach ärztlicher Anordnung eigenverantwortlich tätig werden. Keiner ärztlichen Anordnung bedarf es nur im Bereich der Gesundheitsförderung und der Primär- und Sekundärprävention in intra- und extramuralen Settings.

VERORDNUNG BZW. WEITERVERORDNUNG UND VERABREICHUNG VON ARZNEIMITTELN UND MEDIZINPRODUKTEN

Die Angehörigen des gehobenen medizinisch-therapeutisch-diagnostischen Dienstes dürfen in ihrem jeweiligen Berufsbild Medizinprodukte sowie Arzneimittel weiterverordnen (nach ärztlicher Anordnung) und Medizinprodukte und Arzneimittel verordnen



Mag. Christoph Voglmair,
LL.M.,
Arbeitsrecht & Ausbildung



Mag. Julijana Zeba-Tomaschko,
Arbeitsrecht & Ausbildung

(ohne ärztliche Anordnung) und verabreichen. Die eigenverantwortliche Tätigkeit hinsichtlich der Verordnung und Verabreichung von Arzneimitteln sowie Medizinprodukten und der Weiterverordnung bedarf der Konkretisierung durch das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz mittels einer Verordnung. Es bleibt abzuwarten, ob beziehungsweise in welcher Form seitens des Gesundheitsministeriums hiervon Gebrauch gemacht wird. ■



Gutscheinheft für neue Praxisinhaber

Vor kurzem hat die Ärztekammer für Oberösterreich ein Gutscheinheft für Praxis-Neugründerinnen und Neugründer herausgebracht. Darin enthalten sind die wichtigsten Serviceleistungen für den Start einer eigenen Ordination sowie viele weitere Vorteile.

Sie wollen sich selbstständig machen und eine Arztpraxis gründen? Zu diesem Schritt möchte Ihnen die Ärztekammer für Oberösterreich recht herzlich gratulieren. Die Gründung einer ärztlichen Praxis ist doch mit einigem Aufwand verbunden – vieles muss beachtet, vieles muss erledigt werden! Da kann die Ärztekammer für Oberösterreich mit ihren bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Know-how anbieten, das Sie speziell beim Start Ihres Gründungsprojekts nutzen können. Ein Teil dieses Angebots ist das Gutscheinheft der Ärztekammer für Oberösterreich, das alle, die sich für eine Niederlassung interessieren und bereits als Allgemeinmedizinerin/Allgemeinmediziner oder Fachärztin/Facharzt berufsberechtigt sind, von uns erhalten: wenn man etwa in der Standesführung ist, oder Sie in der Ausbildungsabteilung sind, wenn Sie in der Vertragsarztstelle sind oder wenn Sie an einem der Wahlarzt-Nachmittage dabei sind. Dieses Heft enthält insgesamt zwölf Gutscheine, die die wichtigsten Bereiche und Herausforderungen einer Ordinationsgründung abdecken und Ihnen bei den ersten Schritten helfen sollen.

Darin finden Sie zum Beispiel eine Gründungsberatung durch eine Steuerberaterin/einen Steuerberater oder eine Unternehmensberaterin/einen Unternehmensberater, die Möglichkeit zur Teilnahme an den MedAk-Seminaren „Praxisgründung leicht gemacht“ sowie „Steuerliches Basiswissen“ und auch eine Beratung durch unsere Immobilien-Profis in Bezug auf einen möglichen Miet- oder Kaufvertrag für eine Ordination. Dazu kommt noch – und darauf freuen wir uns auch persönlich – ein Extra-Gutschein für ein Getränk nach Wahl für das zwei Mal im Jahr stattfindende Kammerflimmern. Hier treffen regelmäßig erfahrene Medizinerinnen und Mediziner auf junge Kolleginnen und Kollegen – ein Austausch, bei dem auch Erfahrungswissen in geselliger Runde abgefragt werden kann.

Vergessen Sie nicht: Alle Ärztinnen und Ärzte in Oberösterreich sind wichtig. Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sind zumeist die erste Anlaufstelle in Gesundheitsfragen und somit das Rückgrat unserer medizinischen Versorgung im Land – ganz egal ob das Kassenärztinnen und Kassenärzte oder Wahlärztinnen und Wahlärzte sind. Um Ihnen bessere Rahmenbedingungen zu ermöglichen, setzt sich die Ärztekammer ein und fördert, wo das möglich ist, die Niederlassung. Wenden Sie sich bei allen Fragen an uns und wir werden eine gemeinsame Lösung finden. „Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, die ärztliche Versorgung in Oberösterreich weiter zu stärken“, so Dr. Barbara Postl, MBA LL.M., Direktorin der Ärztekammer für Oberösterreich. ■

NEWS



Die Eltern- und Mutterberatung der Kinder- und Jugendhilfe stellt sich vor

KENNEN SIE DAS AUS IHRER PRAXIS?

Eltern kommen mit ihrem Baby/Kleinkind, weil es Baby extrem viel schreit, nicht schläft, schlecht gedeiht und das Füttern schwierig ist ...

Eltern kommen mit vielen Fragen zu kindlichen Entwicklungsschritten ...

... und man hat als Medizinerin/Mediziner möglicherweise ein Gefühl der Sorge bei einer Familie.

SIE SIND OFT ERSTANSPRECHPARTNER ...

... auch, wenn medizinisch alles in Ordnung ist und die Eltern eigentlich andere Unterstützung bräuchten, damit der Alltag mit dem Säugling gelingt. Denn viele Probleme wären mit Hilfe anderer Professionen – Sozialarbeit, Psychologie, Hebammen, Dipl. Kinderkrankenpflege oder Pädagogik – gut zu lösen.

INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

Die Mitarbeit in der Eltern- und Mutterberatung (EMB) bietet Ihnen die Möglichkeit, die Angebote und Ansprechpersonen der Kinder- und Jugendhilfe in einem interdisziplinären Team besser kennenzuler-

nen. Eine schnellere Weiterverweisung von Patientinnen und Patienten an die richtige Stelle ermöglicht kürzere Wege und eine Entlastung im ärztlichen Praxisalltag.

IHRE TÄTIGKEIT IN DER EMB

Die EMB wird in dafür ausgestatteten Räumlichkeiten in Gemeinden meist ein- bis zweimal mit zwei Monatsstunden angeboten. Beim Wiegen und Messen des Babys durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ergeben sich oft medizinische Themen:

- Aktuelle Fragen (ev. Diagnostik, Überweisung) zur Gesundheit des Babys
- Impfberatung und eventuell Durchführung
- Beurteilung des Gedeihens und Wachstums anhand von Perzentilenkurven
- Beurteilung der Entwicklung, Ernährungsberatung nach aktuellen pädiatrischen Richtlinien
- Möglicher fallbezogener Austausch mit den anderen Fachkräften
- Möglichkeit zur jährlichen, kostenlosen Fortbildungsteilnahme im Frühkindlichen Bereich

FRÜHER ZUGANG ZU ELTERN UND BABYS

Die EMB bietet

- einen frühestmöglichen und niederschweligen Zugang (Früherkennung) für Sozialarbeit, Medizin, Psychologie, Stillberatung zu allen (werdenden) Eltern/Familien von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes.
- eine Ansprechstelle, in der sich Eltern mit ihren Anliegen sicher fühlen, gehört werden und wo nicht gewertet wird. Bei Themen wie Gedeihen, Entwicklung, Stillen, Schlafen, Regulation oder Bindung kann passgenau an die jeweilige Fachkraft zugewiesen werden.

- ein präventives Angebot, bei dem das Fachpersonal auch auf jene Eltern zugeht, die von sich aus keinen Unterstützungsbedarf sehen können.

WARUM FRÜHZEITIGE BERATUNG SO WICHTIG IST

Die Bedeutung der psychosozialen frühen Begleitung und Unterstützung ist wissenschaftlich belegt. Ungünstige Entwicklungen kündigen sich oft schon frühzeitig in Störungen der Eltern-Kind-Beziehungen an. Interventionen in der frühen Kindheit sind vergleichsweise „niederschwellig“, wenig eingreifend, aber auch besonders erfolgversprechend. ■

Es ist wichtig, die Entwicklungsgeschichte so früh wie möglich positiv zu beeinflussen, anstatt später die Symptome zu bekämpfen. Helfen Sie dabei mit!

Haben Sie Interesse?

Kontakt und Informationen über Einzelheiten der Beschäftigung:

Kinder- und Jugendhilfe direkt an den Bezirkshauptmannschaften oder Magistraten oder per E-Mail: KJH.Post@ooe.gv.at




Müde? Hungrig? Krank?




Wir suchen ÄrztInnen, die – gemeinsam mit unseren Fachteams – junge Eltern in den wichtigen ersten Lebensmonaten (und Jahren) mit ihrem Baby beraten und unterstützen.

In die Eltern- und Mutterberatungsstellen der Kinder- und Jugendhilfe kommen Jungeltern mit ihren Babys zur Gedeih- und Entwicklungskontrolle und haben dabei viele Fragen, die auch medizinische Themen betreffen. Arbeiten Sie mit!

Hier finden Sie uns:

 [elternundmutterberatungooe](https://www.instagram.com/elternundmutterberatungooe)

 <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/42690.htm>



Kinderschutz 



Japan – das Land der Alten

Japan, ein Land bekannt für seine technologische Innovationskraft und kulturelle Tradition, steht vor einer einzigartigen demografischen Herausforderung: einer rapide alternden Bevölkerung. Das Gesundheitssystem gilt als eines der besten und effizientesten weltweit. Die Lebenserwartung ist mit 84,5 Jahren die höchste der Welt (Ö: 81,3 Jahre), nirgendwo sonst gibt es so viele Menschen über 65 Jahre.

Mit einer der ältesten Bevölkerungen der Welt steht Japan vor erheblichen Herausforderungen. Die Nachfrage nach medizinischer Versorgung und Langzeitpflege steigt kontinuierlich. Dies führt zu höheren Gesundheitsausgaben und stellt das System vor finanzielle Belastungen. Im Jahr 2021 machten die Gesundheitsausgaben etwa 11,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus (Ö: 11,4 Prozent). Die kaufkraftbereinigten pro-Kopf-Ausgaben liegen in Japan allerdings fast 30 Prozent unter jenen Österreichs.

VERSICHERUNGSMONOPOL

In Japan gibt es nur eine zentrale, staatliche Krankenversicherung (SHIS – Statutory health insurance system), über die mehr als 98 Prozent aller Japanerinnen und Japaner versichert sind. Der Rest ist über ein getrennt organisiertes öffentliches soziales Hilfsprogramm für Menschen in Armut erfasst. Es ist damit quasi unmöglich, nicht versichert zu sein. Gesundheit wird in Japan zu 84 Prozent von der öffentlichen Hand finanziert und zwar überwiegend von der Krankenversicherung.

Innerhalb des SHIS gibt es sogenannte Arbeitnehmer-Versicherungspläne, von denen etwa 60 Prozent der Bevölkerung erfasst sind. Die Kosten der Versicherung tragen in diesen Plänen für gewöhnlich anteilig Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Der Rest ist in wohnortspezifischen Versicherungsplänen erfasst, die für alle 47 Präfekturen anders ausfallen. Unterschiede gibt es zum Beispiel bei der Prämienhöhe und Zuzahlungen. Die Höhe der Versicherungsbeiträge ist unterschiedlich und beträgt in Arbeitnehmer-Verträgen um die zehn Prozent vom Einkommen (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil). Auch Selbstständige und Pensionistinnen und Pensionisten zahlen Beiträge, die ihrem Einkommen entsprechen. Patientinnen

und Patienten tragen in der Regel 10 bis 30 Prozent der Behandlungskosten selbst. Dennoch sind die privaten Out-of-pocket-Zahlungen in Japan niedriger als in Österreich. Die Leistungen sind hingegen für alle Versicherten des SHIS identisch und werden vom Staat vorgegeben. Private Krankenversicherungen sind zwar beliebt, sie werden jedoch lediglich für Zusatzleistungen abgeschlossen.

ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Die Zusammensetzung der Ärzteschaft stellt sich in Japan völlig anders dar als in Österreich. Zum einen gibt es kaum Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner, Hausärztinnen und Hausärzte sind eher unüblich. Japanerinnen und Japaner gehen bei Problemen oft direkt zur Fachärztin/zum Facharzt oder ins Spital. Die Ärztedichte liegt in Japan bei 2,6 pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Ö: 5,5), dafür kommen auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner 12,1 Pflegekräfte (Ö: 10,6).

Das in Europa häufige Problem des Landarztmangels gibt es in Japan nicht: im Gegenteil gibt es hier oftmals im städtischen Bereich Probleme mit der ärztlichen Grundversorgung. Das liegt daran, dass Leben und Arbeiten im ländlichen Bereich von japanischen Ärztinnen und Ärzten als angenehmer, stressfreier und erfüllender empfunden wird. Insgesamt sind Wartezeiten auf Arzttermine in Japan sehr kurz und Ärztemangel kein Thema. Die Regierung begrenzt sogar die Arztzahlen aktiv, indem sie die Ausbildungszahlen für Humanmedizin vorgibt. Zudem kostet ein sechsjähriges Medizinstudium an einer öffentlichen Universität 30.000 €, an einer Privatumi ein Vielfaches davon.

SPITALSLASTIG

Wer denkt, Österreich wäre mit 5,5 Krankenhausbetten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner ein krankenhaushastiges Land, den werden die 12,6 Betten pro 1.000 EW in Japan sicherlich überraschen. Japanerinnen und Japaner weisen eine fast doppelt so lange Verweildauer im Krankenhaus auf als die Menschen hierzulande, und auch viele Belagstage in der Psychiatrie. Generell gibt es einen freien Zugang zu Krankenhäusern, allerdings existiert eine Gebühr bei Selbsteinweisungen. 80 Prozent der Häuser sind in privaten Händen und völlig frei in ihren Managemententscheidungen. Lediglich die Leistungsabrechnung ist staatlich vorgegeben und funktioniert ähnlich unserem LKF-System.

PRÄVENTION

Sieht man auf das hohe Alter und auch die gute Gesundheit der Menschen in Japan, lässt dies auf ein leistungsfähiges Gesundheitssystem schließen. Prävention und Gesundheitsförderung haben in Japan einen hohen Stellenwert. Zahlreiche Programme fördern gesunde Lebensstile und regelmäßige Gesundheitschecks für alle Altersgruppen, die oft sogar verpflichtend sind. Diese präventiven Maßnahmen tragen dazu bei, die allgemeine Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern und langfristig Kosten zu sparen. Hinzu kommt eine Gesundheitskultur, in der etwa traditionelle japanische Badehäuser eine wichtige Rolle einnehmen.

HERAUSFORDERUNGEN

Wie schafft es Japan, ein vergleichsweise günstiges Gesundheitswesen mit hervorragenden Ergebnissen zu erhalten, das sich auch noch um eine Vielzahl alter Menschen kümmern muss? Auch wenn die Monopolstellung der Krankenkasse in Japan häufig kritisiert wird, sorgt sie wahrscheinlich für die effiziente zentrale Bündelung eines einfachen Systems, in das alle einzahlen. Auch der bis zu 30 Prozent hohe Selbstbehalt hat vermutlich eine steuernde Wirkung. Natürlich wirken sich aber die traditionell gesunde Ernährungs- und Lebensweise der Japanerinnen und Japaner, sowie die Vielzahl der präventiven Maßnahmen positiv aus.

Die immer weiter alternde Bevölkerung stellt das Gesundheitswesen dennoch vor Herausforderungen, denn die Verschiebung der Alterspyramide von einzahlenden Menschen hin zu nicht arbeitenden, kränkeren Alten lässt eine Finanzierungslücke entstehen. Hinzu kommt eine nachlassende Wirtschaftsleistung. Derzeit wird diese mit Steuermitteln ausgeglichen, Reformen werden allerdings nicht ausbleiben. So wurde schon 2015 die Vision „Health Care 2023“ ins Leben gerufen, die als eine der Key-Faktoren bis 2020 die Schaffung eines Primärversorgungssystems mit koordinierenden Hausärztinnen und Hausärzten setzte. Bis 2035 sollen One-Stop-Gesundheitszentren entstehen, die Menschen ganzheitlich behandeln. ■

Mag. Katharina Wieser

Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung





Profite vor Patientenwohl – Private-Equity-Beteiligungen an Arztpraxen in Deutschland

Zusammenfassung des Beitrages von Aurora Li, Michael Peters und Uwe Zöllner aus der aktuellen Zeitschrift für Gesundheitspolitik

So wie in vielen europäischen Staaten steht auch in Deutschland seit der Corona-Pandemie das Gesundheitssystem verstärkt im Zentrum politischer Debatten. Insbesondere Diskussionen über die Versorgungssicherheit, den Ärztemangel und die wachsende Herausforderung einer alternden Bevölkerung zeigen den enormen Investitionsbedarf im Gesundheitswesen. Um diesen zu decken, setzt die Gesundheitspolitik Deutschlands vermehrt auf private Investitionen. Ärztinnen und Ärzte sowie einzelne politische Vertreterinnen und Vertreter warnen jedoch vor den Gefahren der damit einhergehenden verstärkten Gewinnerorientierung in der Gesundheitsversorgung. Diese Entwicklung könne letztendlich dazu führen, dass Ärztinnen und Ärzte vermehrt unter Druck stehen, Rendite und Effizienz der Qualität vorzuziehen. Dieser allgemeine Trend gilt gleichermaßen für öffentliche als auch private Einrichtungen.

WARUM WIRD DER GESUNDHEITSEKTOR IMMER RENDITEORIENTIERTER?

Die ambulante Gesundheitsversorgung Deutschlands, also Arztpraxen, befinden sich seit Jahren im Blickfeld von Investorinnen und Investoren. Nach der Finanzkrise 2007/2008 erfuhr Private Equity seine Blütezeit. Aufgrund von anhaltend niedrigen Zinsen suchten Investorinnen und Investoren nach



Mag. Sabine Weißengruber-Auer, MBA
LIG

Anlagemöglichkeiten mit höheren Erträgen. Das deutsche Gesundheitssystem eignet sich für solche Investitionen besonders gut und gilt als profitable Anlagemöglichkeit mit hoher langfristiger Rendite. Es ist mit milliardenstarken Beitragszahlungen gut abgesichert und die allgemeine Krankenversicherungspflicht garantiert dafür, dass Patientinnen und Patienten ihre Rechnungen zahlen. Zudem sorgt die alternde Bevölkerung in vielen Praxen für steigende Nachfrage.

Jedoch zeigen Private-Equity-Firmen grundsätzlich kein Interesse daran, die Gesundheitsunternehmen, die sie in großer Stückzahl kaufen, langfristig zu bewirtschaften. Meist halten sie aufgekaufte Unternehmen nur für einen Zeitraum von fünf bis acht Jahren, in dem sie möglichst hohe Profite erwirtschaften. Hier sind Rendite-Erwartungen um die 20 Prozent üblich. Dort tätige Ärztinnen und Ärzte berichten, dass sie von Investorinnen und Investoren

angehalten werden, möglichst viel Geld durch den Verkauf von Zusatzleistungen zu verdienen. Zudem besteht die Gefahr, dass Behandlungen, die als nicht lukrativ gelten, mit geringerer Wahrscheinlichkeit durchgeführt werden. Studien zu den Unterschieden zwischen ärztlich- und Investoren-geführten MVZs sind rar. Eine Studie des IGES Institutes kommt zu dem Ergebnis, dass das abgerechnete Honorar pro Behandlungsfall in einer Praxis mit Private-Equity-Beteiligung im Zeitraum 2018 bis 2019 in Bayern im Schnitt um 10,4 Prozent höher ausfiel als in einer Einzelpraxis. Aufgrund der schlechten Datenlage gibt es an der Studie jedoch methodische Kritik. Denn für Patientinnen und Patienten als auch für das deutsche Bundeskartellamt bleiben die Besitzverhältnisse hinter Medizinischen Versorgungszentren oft verborgen.

Eine klare Identifizierung der Eigentümerstrukturen wäre jedoch nötig, um eine fundierte Debatte über die Rolle von privaten Investitionen im Gesundheitssystem zu führen. Ohne die Eigentümerstruktur zu kennen, ist es schwierig, etwaige Monopolstrukturen aufzudecken und gegebenenfalls einzuschreiten. Die Relevanz des Themas nimmt jedenfalls zu, der Anteil an Gesundheitseinrichtungen in der Hand von Private-Equity-Firmen wächst kontinuierlich. In manchen Regionen Deutschlands gibt es bereits monopolartige Strukturen, weil viele Arztpraxen unter einem Konzerndach vereinigt wurden. Medienberichten zu Folge gehören mittlerweile mehr als die Hälfte aller ambulant tätigen Augenärztinnen und Augenärzte in der Stadt Kiel zu ein und demselben Konzern.

Die Gefahren, die von Private-Equity-Firmen ausgehen, sind vielfältig. So schlägt sich das Vorgehen mancher Private-Equity-Investorinnen und -Investoren auch auf die Bilanzen der aufgekauften Arztpraxen nieder. Was einst gutgehende Praxen waren, sind nach der Übernahme oft verschuldete Unternehmen, deren Verluste sich von Jahr zu Jahr weiter anhäufen. Die aktuelle ZGP beleuchtet diese Buy-and-Build-Strategie ausführlich.

Zum anderen besteht für Patientinnen und Patienten die Gefahr, keine freie Wahl der ärztlichen Behandlung zu haben. Wenn in einer Stadt die Mehrheit der Praxen ein und derselben Private-Equity-Firma gehören, können sich die Menschen bei der Frage, ob eine Operation aus medizinischer Sicht auch wirklich notwendig ist, aufgrund lokaler Monopole

eventuell keine Zweitmeinung mehr einholen. Denn in Deutschland ist es weder für Patientinnen und Patienten noch für die Kassenärztlichen Vereinigungen ersichtlich, wem eine Arztpraxis gehört. Die deutsche Gesundheitsminister-Konferenz der Länder hat kürzlich einen Beschluss zur Schaffung eines Transparenzregisters gefasst, mit dem Ziel, dass sich zukünftig Patientinnen und Patienten über die Struktur der Arztpraxen informieren können, damit sie wissen, ob aufgrund der Eigentumsstruktur ihre Praxis besonderen ökonomischen Anreizen unterliegt.

Für die österreichische Gesundheitsversorgung ist vieles davon undenkbar, oder besser gesagt noch undenkbar. Denn der bis dato geltende Vorrang für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie ärztliche Gruppenpraxen wurde bekanntermaßen aufgehoben – was mutmaßlich zu einem vermehrten Auftreten von Ambulatorien führen wird. Im Gegensatz zu anderen Formen der Versorgung wie Einzelpraxen, Gruppenpraxen oder Primärversorgungseinrichtungen (PVEs) können Ambulatorien auch in Österreich von privaten Investorinnen und Investoren betrieben werden. Welche konkreten Folgen dies für Ärztinnen und Ärzte und Patientinnen und Patienten haben wird, zeigen die nächsten Jahre. ■

Mag. Sabine Weißengruber-Auer, MBA

Die ZGP „Zukunft Gesundheitssystem – Öffentliche Steuerung oder regulierter Wettbewerb?“ kann als kostenloses Print-Exemplar oder als elektronische Version unter www.ligforschung.at/zeitschrift/ bestellt werden.



Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung der LGT Bank.



Mit Leasing zu mehr finanziellem Freiraum

Ob medizinisches Gerät für ihre Ordination oder ein stillvolles Auto – die HYPO OÖ hat stets die passende Leasing-Lösung. Finanzielle Flexibilität, steuerliche Vorteile und der HYPO Leasingbonus sind nur drei der Gründe, warum sich Leasing lohnen kann.

Die HYPO OÖ bietet Ärztinnen und Ärzte ein ganzheitliches Betreuungsangebot, das vom gebührenfreien HYPOmed Privatkonto über die Depotverwaltung bis hin zu branchenspezifischen Versicherungen und Praxisgründungskrediten reicht. Doch auch in puncto **Leasing** – sei es im Bereich der **Medizintechnik** oder im klassischen **KFZ-Leasing** – verfügt die HYPO OÖ über attraktive Angebote. Leasing-Lösungen im Medizintechnikbereich sind insbesondere für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte geeignet: Ob OCT-Geräte für die Augenheilkunde, CT- und Ultraschall-Geräte für die Radiologie oder EDV-Lösungen für Soft- und Hardware – die qualitativen Anforderungen an die Ausstattung von Praxen steigen stetig; und damit auch der Investitionsbedarf für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, der oftmals mit hohen Kosten verbunden ist.

Das Leasing-Angebot der HYPO OÖ schafft hier Abhilfe: Die Anschaffungskosten für Neugeräte (ab EUR 10.000,-) übernimmt die Bank, diese verteilen sich im Anschluss über einen vorab definierten Zeitraum auf regelmäßige Leasingraten. Ärztinnen und Ärzte profitieren dadurch unter anderem von einem größeren finanziellen Spielraum und können ihr Eigenkapital während der Leasing-Laufzeit für andere Zwecke verwenden.

Steuerspar-Tipp: Leasing-Variante „Mietkauf“
Die Leasing-Variante „Mietkauf“, bringt bei der Finanzierung von medizinischen Geräten auch steuerliche Vorteile mit sich: „Freiberufler, also auch Ärztinnen und Ärzte mit einer Ordination, können bis zu 15 Prozent ihres Jahresgewinns in Form von Sachinvestitionen steuerbegünstigt verwenden. Außerdem ist bei der Mietkaufvariante auch die Leasingrate gänzlich steuerlich absetzbar“, erklärt HYPO OÖ Kundenberater Roland Loisl.

KFZ-Leasing: Stilvoll unterwegs
Auch abseits der eigenen Praxis können Ärztinnen und Ärzte vom Leasing-Portfolio der HYPO OÖ profitieren: Die Bank bietet neben medizin-spezifischen Leasing-Lösungen auch KFZ-Leasing an. Aktuell befindet sich etwa der sportlich-elegante Audi A5 im Leasing-Fuhrpark, mit dem sie stets stilvoll unterwegs sind. Bis zum 31.10.2024 profitieren sie zudem vom Leasingbonus der HYPO OÖ und bekommen die komplette Bearbeitungsgebühr geschenkt.



Bestens beraten: HYPO OÖ Arztbetreuer Roland Loisl weiß, worauf es beim Leasing ankommt.

Detail-Infos zur HYPO OÖ & Terminvereinbarung unter www.hypo.at/aerzte

Aktion verlängert bis 31.10.2024

Jetzt günstig leasen und reduzierte Kfz-Prämie* sichern!



hypo_blue Leasingbonus
Jetzt € 240 Bearbeitungsgebühr sparen!
Aktion gültig bis 31.10.2024

Niedrige Zinsen und häufig günstige Kaufmöglichkeiten lassen Ihren Traumwagen Realität werden.

Ihre Vorteile

- Attraktive Rabatte
- Fixe Zinsen und fixe Leasingraten
- Auch ohne beziehungsweise mit geringen Eigenmitteln möglich

Wir bieten

- Persönlichen Service
- Maßgeschneiderte Leasing-Lösungen
- Individuelle Laufzeiten bis zu 84 Monaten

Leasingbeispiel Audi A5

Kaufpreiszahlung	€ 68.900,00
Leasingvorauszahlung*	€ 10.000,00
Restzahlung*	€ 35.000,00
Laufzeit	48 Monate
Leasingrate monatlich*	€ 689,42
Vertragsgebühr (Finanzamt)	€ 474,01
Bearbeitungsgebühr*	€ KEINE
Gesamtbelastung	€ 78.092,16
Sollzinssatz	4,90 % p.a.
Effektiver Jahreszins	5,29 % p.a.

* inkl. 20 % USt.

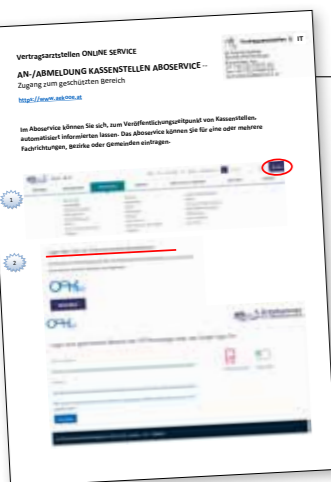
Ein Vergleich mit dem Angebotes Ihres Fahrzeughändlers lohnt sich immer. Fragen Sie nach Ihrem persönlichen Leasing-Angebot unsere Beraterin/Berater! Tel. 0732 / 7639-54530, aerzte.private@hypo-ooe.at

Die Leasingrate bezieht sich auf den Zeitpunkt der Berechnung. Die monatlichen Leasingraten bleiben über die gesamte Laufzeit fix. Die Angebotskonditionen gelten vorbehaltlich einer Änderung der Refinanzierungskosten bis zum tatsächlichen Vertragsbeginn. Konditionen sind zudem abhängig von Bonität, Laufzeit und Finanzierungsvolumen. Änderungen bzw. Druckfehler jederzeit vorbehalten, Angaben ohne Gewähr. Stand: Juli 2024

* gültig bei Neuabschluss eines Leasingvertrages inkl. Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung bis 31.10.2024

www.hypo.at





Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online

Die ÖGK schreibt gemäß § 4 Abs. 1 des Gesamtvertrags im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (BVAEB, SVS) untenstehende Vertragsarztstellen aus. Eine Einzelpraxis kann von der Vertragsärztin/dem Vertragsarzt nach Zuerkennung der Stelle unter den Voraussetzungen des Gruppenpraxis-Gesamtvertrags in eine Vertragsgruppenpraxis nach Modell 3 (Jobsharing) umgewandelt und mit einer zweiten Ärztin/einem zweiten Arzt geführt werden. Über Antrag der Ärztin/des Arztes erfolgt dann die Ausschreibung der Gruppenpraxis.

www.aekooe.at/ausschreibungen

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Reinhard Hechenberger zur Verfügung (Tel. 0732 77 83 71-236). Für rechtliche Fragen zur Gruppenpraxis, zur Ablöse und zur Einsichtnahme in die Bewerbungsunterlagen stehen Ihnen folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne zur Verfügung:

Mag. Anđjela Djurdjic (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-L),

Mag. Tanja Müller-Poulakos (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner M-S),

Mag. Seyfullah Çakır (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner T-Z, inkl. Labor und Radiologie) Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge wird auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im OÖ. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung verwiesen. Die Bewerberinnen und Bewerber haben die Möglichkeit in die Bewerbungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, die Höhe der von der Seniorpartnerin/dem Seniorpartner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis und allenfalls auch durch Besichtigung vor Ort in der Ordination die Richtigkeit der Angaben zu überprüfen. Die Bewerberinnen und Bewerber haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die ÖGK zu richten, der bis zur oben angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für Oberösterreich einlangen muss.

Dem Bewerbungsbogen sind beizuschließen:

- 1) alle Zeugnisse über die Spitalsausübung bzw. eine Spitalstätigkeit, Nachweis der Dauer einer Niederlassung in der freien Praxis, Nachweise über allfällige medizinische Zusatzausbildungen,
- 2) Lebenslauf mit chronologischer Darstellung der gesamten medizinischen Ausbildung und bisherige medizinische Tätigkeit,
- 3) der Nachweis über die Berechtigung zur selbstständigen Ausübung des ärztlichen Berufes als Arzt f. Allgemeinmedizin/Facharzt ist bis spätestens 2 Wochen V O R dem oben angeführten Besetzungszeitpunkt zu erbringen,

www.aekooe.at/bewerbungsunterlagen

Der Bewerbungsbogen ist auf der Webseite der Ärztekammer für Oberösterreich www.aekooe.at/bewerbungsunterlagen herunterzuladen und kann elektronisch ausgefüllt werden.

Auszug aus der in OÖ gültigen Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärztinnen und Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen:

Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogen herangezogen, sofern diese richtig sind beziehungsweise entsprechend nachgewiesen wurden.

Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für Oberösterreich eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von der Ärztekammer für Oberösterreich und der Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen. Soweit die Unterlagen zu Pkt. 1) bis 4) bereits mit einer vorangegangenen Bewerbung eingelangt sind, genügt ein Hinweis darauf.

Die ÖGK und die Ärztekammer für Oberösterreich treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich zwei Wochen nach Bewerbungsfristende.

Die Auswahl der Vertragspartnerin/des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärztinnen und Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.

Für die Österreichische Gesundheitskasse Versorgungsmanagement I – Abteilungsleitung Regionalbereich OÖ

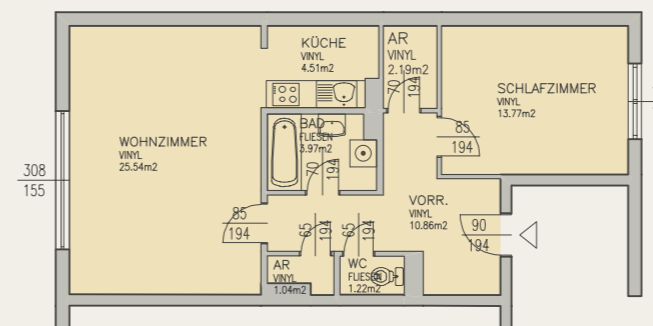
Iris Aigner, LL.M. eh.

Für die Ärztekammer für Oberösterreich

Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser eh.



LINZ / ANDREAS-HOFER-STRASSE – GROSSZÜGIGE ZWEIRAUMWOHNUNG Teilsanierte Wohnung, möblierte Küche – 4020 Linz, Andreas-Hofer-Straße 16



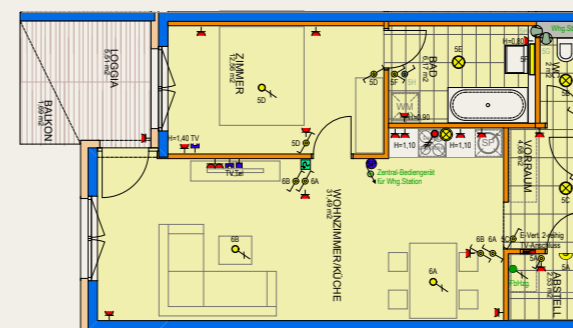
TOP 25

- Wohnnutzfläche: ca. 64,42 m²
- Nettohauptmietzins: € 579,78
- Betriebskosten: € 109,65
- 10 % Umsatzsteuer: € 68,94
- Betriebskosten/Heizung: € 37,13
- 20 % Umsatzsteuer: € 7,43

GESAMTMIETE: € 802,93

HWB sk 36 – fGEE 1,10

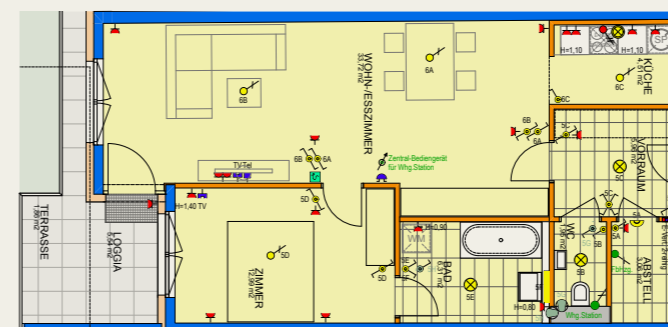
LINZ / BRUCKNERSTRASSE – MODERNE ZWEIRAUMWOHNUNGEN Möblierte Küche, moderne Ausstattung – 4020 Linz, Brucknerstraße 11



TOP 3.2

- Wohnnutzfläche: ca. 64,94 m² inkl. Loggia ca. 5,51 m²
- Nettohauptmietzins: € 621,04
- Betriebskosten: € 122,20
- 10 % Umsatzsteuer: € 74,32

GESAMTMIETE: € 817,56



TOP 13D

- Wohnnutzfläche: ca. 74,05 m² inkl. Loggia ca. 5,54 m²
- Nettohauptmietzins: € 675,00
- Betriebskosten: € 139,43
- 10 % Umsatzsteuer: € 81,44

GESAMTMIETE: € 895,87

HWB sk 40 – fGEE 0,89

Provision: Eigenverwertung der Ärztekammer für Oberösterreich – keine Provision!

Anfragen richten Sie bitte an: Michaela Walchshofer, Ärztekammer für Oberösterreich – Immobilien – 4010 Linz, Dinghoferstraße 4, Tel.: 0732 / 77 83 71 – 240, E-Mail: michaela.walchshofer@aekooe.at

Einladung

12. Gesundheits-Tarockturnier der Ärztekammer für Oberösterreich und der Österreichischen Gesundheitskasse

am Freitag, 8. November 2024, 15.00 Uhr s.t.
im Raiffeisensaal der Raiffeisenlandesbank OÖ
Europaplatz 1a, 4020 Linz

Registrierung von 14:00 bis 14:45 Uhr. Bitte rechtzeitig eintreffen!!

Gespielt wird nach den Regeln des Raiffeisen Tarock-Cups, ergänzt um den Farben-Dreier.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die im oö. Gesundheits- und Sozialversicherungswesen tätig sind sowie persönlich eingeladene VertreterInnen von Organisationen, die mit dem Gesundheitswesen oder der Sozialversicherung eng verbunden sind.

Die Teilnehmerzahl ist mit 100 begrenzt!
Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einlangens berücksichtigt.
Das Startgeld beträgt € 28,00. **Der Erlös wird einem gemeinnützigen Zweck gespendet.**

Siegerehrung und Preisübergabe im Anschluss an das Turnier um ca. 19:00 Uhr.
Anschließend lädt die Raiffeisenlandesbank OÖ zum Buffet.

Ehrenschutz:

Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Generaldirektor-Stellvertreterin der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

Wir freuen uns auf einen spannenden Tarocknachmittag

Ärztekammer für OÖ und Österreichische Gesundheitskasse

Präsident Dr. Peter Niedermoser **ÖGK-Landesstellenausschussvorsitzender**
Mst. Michael Pecherstorfer

Wir danken unserem Partner für die Unterstützung des Turnieres



www.medak.at

Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen? Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel? Einige Vorschläge finden Sie hier. Mehr Auswahl gibt's auf www.real-treuhand.at

entgeltliche Einschaltung



Eigentumswohnung Rosenbauerstraße

3-Zimmer-Eigentumswohnung im 4. OG nahe Wifi in der Rosenbauerstraße mit bester Infrastruktur in unmittelbarer Umgebung.
Nutzfl.: ca. 91,00 m²
HWB: 90, fGEE: 1,61, KP: € 230.000,-



Terrassenwohnung Leonding Im Weideland

3-Zimmer-Terrassenwohnung im 1. OG! Tolle Lage in Leonding-Berg. Sehr gute Infrastruktur und öffentliche Verkehrsmittel in unmittelbarer Umgebung.
Nutzfl.: ca. 96,21 m²
HWB: 99, fGEE: 1,47, KP: € 325.000,-



Eckreihenhaus Wilhering-Edramsberg

Erstbezug im September 2023. Elektrische Raffstores inkl. Fliegengitter, PV-Anlage, kontrollierte Wohnraumlüftung (Heizen & Kühlen), Fußbodenheizung, Entkalkungsanlage, Glasfaser, Tiefenbohrung-Wärmepumpe etc. Übergabe voraussichtlich ab 11/2024. Wohnfläche: ca. 100 m²
HWB: 42,6, fGEE: 0,54, KP: € 519.000,-



3-Zimmer-Eigentumswohnung Linz-Zentrum

Tolle Lage in der Linzer Brucknerstraße am Andreas-Hofer-Park nahe Breitwieserhof und Brucknerschule. Wohnung ist teilmöbliert und in gutem Zustand. Wohnung ist derzeit vermietet.
Wohnfläche: ca. 67 m²
HWB: 42,1, KP: € 248.000,-

 **Real-Treuhand**
Immobilien

Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
Ein Kooperationsunternehmen der OÖ Landesbank AG
4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 050 6596 8018
Mag. Jürgen Markus Harich, www.real-treuhand.at
Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises zuzüglich 20 % MwSt.

KLEINANZEIGEN:

Moderne Ordinationsräume in Vöcklabruck ab Oktober 2024 zu vermieten.
Erdgeschoss, behindertengerecht, absolute Krankenhausnähe, nahe Busbahnhof, Parkmöglichkeiten vorhanden, Nutzung als Ordinationsgemeinschaft und Kassenordination möglich.
Information: 0676/33 722 83 (Dr. Skreiner)

VERKAUF – Villa
4910 Ried im Innkreis, Roseggerstraße
Wohnfläche 190 m²; 8 Räume; Keller, 3 Dachböden (sehr gut ausbaufähig); Stellplätze für Autos; Garten 531 m²; Gesamtfläche 652 m²
Auskunft: hannes.d1@a1.net
0677 / 64 45 70 07oder 0664 / 26 15 877

PVZ Traun vergibt
Lehrpraxisstelle für Allgemeinmedizin



Sie möchten die volle Bandbreite der Primärversorgung kennenlernen und Allgemeinmedizin im Team erleben?
Dann freuen wir uns auf Sie und Ihre Bewerbung:
bewerbung@pvz-traun.at



Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website unter:
www.pvz-traun.at/lehrpraxis

Wir haben ab sofort einen Ausbildungsplatz für das
neuAMstart – Projekt
in unserer Ordination in Steyregg

Dr. Matthias Ullner | Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin

Bewerbungen bitte an bewerbung@dr-ullner.at | www.dr-ullner.at

Für Internistische Praxis in Linz/Urfahr werden laufend
LehrpraktikantInnen
aufgenommen.

Bewerbung unter Tel. 0732/73 22 29 (Dr. Föchterle)

DR. FÖCHTERLE
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN



Für Kinderarztpraxis in Eferding werden
LehrpraktikantInnen

zur Ausbildung für
Kinder & Jugendheilkunde
(Voll-/Teilzeit) aufgenommen.

Bewerbungen bitte unter
Tel.: 0664 5317475
oder jo.neugebauer@aon.at



Für Kinderarztpraxis
in Linz-Zentrum
werden



LehrpraktikantInnen

zur Ausbildung für Kinder- und Jugendheilkunde
(Voll-/Teilzeit) aufgenommen.
Ab sofort bis zu 2 Jahre möglich.

Bewerbungen unter Tel. 0732/771699
bzw. peterkahr@gmx.at, www.kinderarzt-linz.at

STANDESVERÄNDERUNGEN

Die folgenden Ausbildungsärztinnen und Ausbildungsärzte wurden eingetragen:

Dr. Anice Ali Bacar	Turnusarzt – Basisausbildung, Schärding, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Schärding, Zugang aus der EU
Dr. Georg Angerer	Anästhesiologie und Intensivmedizin in Ausbildung, Vöcklabruck, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck, Zugang aus Tirol
Dr. Lena Angerer	Klinische Pathologie und Molekularpathologie in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Tirol
MUDr. Leonie Cassandra Bohlen	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Dr. Maximilian Girsch, BSc	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Wien
Dr. Lena Götz	Allgemeinmedizin in Ausbildung, Steyr, OÖ Gesundheitsholding GmbH Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr, Zugang aus Steiermark
Dr. Lena Götz	Allgemeinmedizin in Ausbildung, Neuzeug, PV Neuzeug-Sierming Freidhager Heschl Rech Schindlauer Allgemeinmediziner GmbH, Zugang aus Steiermark
Dr. Malina Sophie Hötzingler, BScMed	Allgemeinmedizin in Ausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen, Zugang aus Wien
Dr. Johann Huber, BSc BSc	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Peter Michael Jakob	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
MUDr. Marlene Louise Kramberger-Kaplan	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. Marlene Theres Laschtowiczka	Turnusarzt – Basisausbildung, Vöcklabruck, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck
Mirjana Ninkovic	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH., Zugang aus der EU
Pt. Ampou Chantitzi Periklis	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Daniel Gerhard Pfannhauser, BSc	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Unfallklinik Linz
Dr. Stefanie Reiter	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Franziska Katharina Roithinger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Thomas Sator	Orthopädie und Traumatologie in Ausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern, Zugang aus Wien
Dr. Julia Schaller	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Victoria Schuhmann	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Sabrina Soliman	Kinder- und Jugendheilkunde in Ausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH., Zugang aus Niederösterreich
Nadine Troppmair	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, OÖ Gesundheitsholding GmbH Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr
Maria Lientje Pieternella Vingerling, MSc	Allgemeinmedizin in Ausbildung, Kirchdorf an der Krems, OÖ Gesundheitsholding GmbH Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf, Zugang aus Wien

Die folgenden Fachärztinnen und Fachärzte wurden eingetragen:

Dr. Alexis Alexandros Basilakis	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus Tirol
Dr. Gisela Gastinger-Grass	Strahlentherapie – Radioonkologie, Vöcklabruck, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck, Zugang aus Wien
MUDr. Petra Slavikova	Innere Medizin und Nephrologie, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus der EU
Stefanie Franziska Claudia Wassermann	Arbeitsmedizin, Steyr, BMW Motoren GmbH, Zugang aus der EU

Niedergelassen haben sich/Wechsel des Berufssitzes:

Dr. Sabine Aichberger	Allgemeinmedizin, Neurologie, 4240 Freistadt, Linzer Straße 52
Dr. Robert Frühwirth	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, 4211 Alberndorf in der Riedmark, Schloss Riedegg

bezahlte Anzeigen

Dr. Manuel Gahleitner	Orthopädie und Traumatologie, 4020 Linz, Fadingerstraße 17
Dr. Gerald Gollmann	Allgemeinmedizin, 4060 Leonding, Ruffinger Straße 3
Priv.-Doz. Prim. Dr. Claus Georg Kölblinger	Radiologie, 4910 Ried im Innkreis, Schloßberg 1a
Dr. Markus Watzl	Allgemeinmedizin, Lungenkrankheiten, 4563 Micheldorf i. Oberösterreich, Ottsdorf 62
Gesellschafterinnen und Gesellschafter einer Gruppenpraxis:	
Dr. Sandra Haslinger	Allgemeinmedizin, MH – Allgemeinmedizin Schleißheim Mayer – Haslinger OG, 4600 Schleißheim, Dorfstraße 14
Dr. Doris Mayer	Allgemeinmedizin, MH – Allgemeinmedizin Schleißheim Mayer – Haslinger OG, 4600 Schleißheim, Dorfstraße 14
Bestellungen:	
Dr. Georg Wersching	Haut- und Geschlechtskrankheiten, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Freistadt, 4240 Freistadt, Krankenhausstraße 1, Bestellung zum Konsiliar(fach)arzt
Prim. Dr. Alexander Ziachehabi	Innere Medizin, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern, 4020 Linz, Seilerstätte 4, Bestellung zum Abteilungsleiter
Pensionistinnen und Pensionisten:	
Univ.-Prof. Dr. Andreas Petzer	Innere Medizin, 4020 Linz, Gesellenhausstraße 21, Pensionist seit 01.08.2024
Dr. Waltraud Reiner-Gabriel	Allgemeinmedizin, ÖGK - Landesstelle Oberösterreich, 4020 Linz, Gruberstraße 77, Pensionistin seit 01.08.2024
Dr. Karin Silbernagl-Deerpaul	Innere Medizin, Sonderkrankenanstalt Reha-Zentrum Weyer d. PVA, 3335 Weyer, Mühle 2, Pensionistin seit 01.08.2024
Dr. Kurt Wiesinger	Medizinische und Chemische Labordiagnostik, Transfusionsmedizin, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern, 4020 Linz, Seilerstätte 4, Pensionist seit 01.08.2024
Gestorben:	
MR Dr. Helmut Klein	o. Kammermitglied, gestorben am 29.07.2024 im 65. Lebensjahr
MR Dr. Walter Aichinger	a.o. Kammermitglied, gestorben am 27.08.2024 im 72. Lebensjahr

Anerkennung Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin beziehungsweise Fachärztinnen und Fachärzte:		
Dr. Julian Johannes Augustin	Arzt für Allgemeinmedizin	01.04.2024
Lukas Leitner	Arzt für Allgemeinmedizin	01.08.2024
Dr. Florian Meißl	Arzt für Allgemeinmedizin	01.06.2024
Dr. Moser Florian	Arzt für Allgemeinmedizin	01.08.2024
Dr. Svenja Kellnreiter	Ärztin für Allgemeinmedizin	01.07.2024
Dr. Katharina Lausberger	Ärztin für Allgemeinmedizin	01.08.2024
Dr. Kerstin Stiedl	Ärztin für Allgemeinmedizin	01.06.2024
Dr. Lena Tempelmayr	Ärztin für Allgemeinmedizin	01.08.2024
Dr-medic Ahlam-Lorelai Muhtaseb	Ärztin für Allgemeinmedizin	03.05.2021
Dr. Vladimir Aleksandrovich Fedorov	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	16.07.2024
Dr. Johan Ingmar Alexander Carlström	FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin	01.08.2024
Dr. Sandra Ziefreund	FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin	01.08.2024
MUDr. Patricia Bartolenova	FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	01.08.2024
Dr. Lena Teresa Maghörndl	FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	01.08.2024
Dr. Tamara Rechberger	FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	01.08.2024
Dr. Irina Isabella Mang	FÄ für Innere Medizin	17.04.2024
Dr. Abdullah Coskun	FA für Innere Medizin/Endokrinologie u. Stoffwechselerkr.	01.05.2024
Dr. Melanie Gingl	FÄ für Innere Medizin/Hämatologie und internistische Onkologie	01.10.2023
Dr. Maria Christine Haller	FÄ für Innere Medizin/Nephrologie	01.12.2022
Dr. Judith Höfler	FÄ für Innere Medizin und Gastroenterologie und Hepatologie	21.07.2024
Mag. Lea Elisabeth Kausche	FÄ für Innere Medizin und Hämatologie und internistische Onkologie	01.08.2024
Dr. Sebastian Wöhrer	FA für Innere Medizin und Nephrologie	01.08.2024
Dr. Georg Friedrich Murauer	FA für Innere Medizin und Pneumologie	01.07.2024
Dr. Sabine Ansel	FÄ für Klinische Pathologie und Molekularpathologie/ Zytodiagnostik	01.01.2015
Dr. Anna Schneeweiss	FÄ für Lungenkrankheiten	01.08.2024
Dr.med.dent. Dr.med. Franz Xaver Mayr	FA für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	01.08.2024
Dr.med.dent. Dr. Katrin Jessica Tschemschar	FÄ für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	29.01.2024
Mag. Dr. Constanze Brock	FÄ für Neurologie	01.08.2024
Dr. Markus Huber	FA für Nuklearmedizin	01.08.2024
DDr. Lorenz Pisecky	FA für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie/Rheumatologie	01.06.2023
Dr. Christian Baur	FA für Orthopädie und Traumatologie	01.07.2020
Dr. Matthias Luger	FA für Orthopädie und Traumatologie	01.08.2024
Dr. Michael Christoph Schmid	FA für Orthopädie und Traumatologie	01.08.2024
Lic. Luis Carlos Da Silva Cabral de Noronha Neves	FA für Orthopädie und Traumatologie	06.06.2023
Dr. Christine Kimbacher	FÄ für Transfusionsmedizin	01.07.2024



Die Ärztekammer für Oberösterreich trauert um

MR Dr. Helmut Klein

der im 65. Lebensjahr verstorben ist.

MR Dr. Helmut Klein war viele Jahre ein engagierter Funktionär, unter anderem war er von 1999 bis 2001 Kurienobmann der angestellten Ärzte, Mitglied des Kammervorstandes sowie von 1999 bis 2003 Mitglied der Vollversammlung.

Wir verlieren mit MR Dr. Helmut Klein einen verdienten Funktionär, engagierten Arzt und treuen Freund, der für die oberösterreichische Ärzteschaft und seine Patientinnen und Patienten immer ein offenes Ohr hatte.

Die Ärztekammer für Oberösterreich wird MR Dr. Helmut Klein stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl gelten seiner Familie und Angehörigen.

Ärztekammer für Oberösterreich

Dr. Peter Niedermoser, Präsident

MR Dr. Claudia Westreicher, Vizepräsidentin

Dr. Harald Mayer, Kurie der angestellten Ärzte

OMR Dr. Wolfgang Ziegler, Kurie der niedergelassenen Ärzte

MR Dr. Gerhard Schobesberger, LL.M. PM.ME., Finanzreferent

FORT*Bildung*

Österreichische Post AG – MZ 22Z043119 M
4010 Linz, Dinghoferstraße 4
Retouren an: Postfach 555, 1008 Wien



© contrastwerkstatt / stock.adobe.com

MedAk

Medizinische
Fortbildungs-
Akademie OÖ

www.medak.at



Ärztekammer
für Oberösterreich

www.aekooe.at

Folgen Sie uns!



[medak.linz](https://www.facebook.com/medak.linz)



Alle Ärztinnen und Ärzte	
Seminarabend Med Campus IV.	3
Infoveranstaltung:	
Medizinisch denken, unternehmerisch handeln!	3
Seminarabend Kepler Univ. Med Campus III.	4
Totenbeschau	4
Vortragsabend des Referats für psychosoziale, psychosomatische und psychotherapeutische Medizin	5
Was ich schon immer mal zum Thema Kniegelenk fragen wollte ...	5
Reanimationstraining	6
Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen ...	6
The Next Generation	7
Psychische Erkrankungen	7
Datenschutz in der Ordination	8
Das EKG im Kindesalter: Basis-Refresher	8
Deeskalation und Sicherheit	9
Häusliche Gewalt – erkennen und handeln	10
EKG-Seminar	10
Hände hoch, der Notarzt kommt!	11
39. Pädiatrischer Samstag	12
Herzinsuffizienz	12
Osteoporose – neue Leitlinie der ÖGKM 2024	13

Switch – Ärztliche Kurzintervention ...	14
Basismodul Substitution	15
Die Schulter – das komplizierteste Gelenk ...	15
Interessierte	
Eat the Frog ...	16
Man kann sich den ganzen Tag ärgern, ist dazu ...	17
Grundlagen der Digitalfotografie	18
Reden ist Silber, Kontern ist Gold	19
Ordinationsassistenten	
Ordinationsassistenten-Lehrgang	20
Interkulturelle Kompetenz gewinnen	21
Das Gestern ist das Heute von morgen	21
Blutabnahme	22
Freundlich und kompetent am Telefon	22
Das kleine 1x1 der Psychologie	23
Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner	
24 Stunden Blutdruck-Monitoring	23
Turnusärztinnen und Turnusärzte	
Komplementärmedizin	24



Seminarabend Med Campus IV. „Gerinnungsstörungen beim Kind“

VORSITZ:

Dr. Florian Obermair

Nachblutungen, Nasenbluten und Co – Abklärung von Blutgerinnungsstörungen im Kindesalter
Dr. Mona-Lisa Weinberger

Gerinnungsabklärung – Fallstricke auf dem Weg zum Laborbefund
Dr. Josef Tomasits

Therapie von Blutgerinnungsstörungen im Kindesalter – Neuigkeiten und wahre Game-Changer
OA Dr. Sabine Zeilinger

Thrombopenie im Kindesalter – Abklärung und Management
OÄ Dr. Barbara Winkler

DATUM:	Donnerstag, 19. September 2024
ZEIT:	19:00 Uhr s.t.
ORT:	Mehrzwecksaal, Ausbildungszentrum MC 5 Krankenhausstraße 26-30, 4020 Linz
KOSTEN:	keine
APPROBIERT:	3 medizinische Punkte
ANMELDUNG:	erforderlich!

Anschließend lädt der MedCampus IV. zu einem kleinen Buffet ein.

Univ.-Doz. Prim. Dr. Andreas Shamiyeh
Präsident
www.medges-ooe.at

INFOVERANSTALTUNG: Medizinisch denken, unternehmerisch handeln! Wirtschaftliche Guidelines für Ärztinnen und Ärzte

aek ooe Ärztekammer
für Oberösterreich

Wirtschaftswissen verständlich und praxisrelevant vom Arzt vermittelt.

In der Medizin fühlen wir uns sicher, wir sind über Zusammenhänge informiert und wissen in Notfällen, was zu tun ist. Wenn es um Wirtschaftlichkeit und Management geht, die für eine erfolgreiche Gründung unumgänglich sind, fehlen Ärztinnen und Ärzten jedoch oft die nötigen Kenntnisse. Der Infoabend bietet Einblicke in die unternehmerischen Aufgaben und Herausforderungen einer Niederlassung. Unterstützung und Abhilfe bietet die Kursreihe, welche hier vorgestellt wird. An drei Halbtagen werden wirtschaftliche und unternehmerische Inhalte vermittelt. Themen wie Grundlagen der BWL, Strategisches Management, Finanzen und Personal, Projektmanagement und Organisationscontrolling werden praxisbezogen und fachspezifisch behandelt. Die **Informationsveranstaltung** wird am Dienstag, 3. Oktober, 2024 in der Raiffeisenbank Wels Süd und am Dienstag, 17. Oktober 2024, in der Hypo Filiale Steyr angeboten.

INHALTE:

- Herausforderungen einer Niederlassung
- Unternehmerische Aufgaben
- Vorstellung und Ablauf des Kurses
- Gründungscoaching

METHODE: Vortrag mit Diskussion

REFERENT:

Dr. Dominik Bammer
Arzt für Allgemeinmedizin mit Kassenpraxis,
Geschäftsführer Salvida GmbH, General Management

DATUM:	Dienstag, 8. Oktober 2024
ZEIT:	19:00 bis ca. 21:00 Uhr
ORT:	Ärztelkammer für OÖ
KOSTEN:	kostenlos
APPROBIERT:	2 sonstige Punkte
ANMELDUNG:	erforderlich!

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte



20. Linzer Kongress für Allgemeinmedizin



ENDOKRINOLOGIE

Samstag, 5. Oktober 2024
Altes Rathaus Linz

Programm

- 09⁰⁰ Eröffnung
- 09¹⁵ Schilddrüse
- 11⁰⁰ Osteoporose und Vitamin D Mangel
- 13¹⁵ Hypogonadismus beim männlichen Patienten
- 14⁴⁵ Menopause – Beschwerden und Therapie
- 16⁴⁵ Kongressende

Anmeldung
monika.huber@medak.at
www.medak.at

Ihre OÖ Laboratorien

Frau Dr. Bauer Maribel (Wels/Aspern)
Frau Dr. Falkensammer Gerda (Wels)
Herr Univ. Doz. Dr. Hamel Ahmad (Linz)
Frau Dr. Lersch Susanne / Herr Dr. Spilbert Günther (Linz)
Herr Dr. Wiedelmayr Paul (Wels)
Herr Dr. Schobenzinger Gerhard (Ternitz)

Wissenschaftliche Leitung: Prim. Univ.-Doz. Dr. Andreas Shamiyeh & Dr. Florian Obermair

Foto: iStock/AnnieStock, iStock/AnnieStock

Seminarabend Kepler Universitätsklinikum Med Campus III. Renaissance der Infektionskrankheiten



VORSITZ:

Univ.-Prof. Prim. Dr. Martin Clodi

OA Mag. Dr. Matthias Skocic
Dermatologie

Prof. Dr. Helmut Salzer, MPH
Lungenheilkunde

OA Dr. Nikolaus Poier-Fabian
HNO

OA Dr. Uvistra Naidoo
Kinder- und Jugendheilkunde

OA Dr. Philipp Pimingstorfer
Innere Medizin: Gastroenterologie

DATUM: Mittwoch, 9. Oktober 2024
ZEIT: 19:00 bis ca. 21:00 Uhr
ORT: Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Mehrzwecksaal, Bau A, EG
Krankenhausstraße 9, 4021 Linz
KOSTEN: keine
APPROBIERT: 3 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Im Anschluss an die Veranstaltung lädt der Med Campus III.
zum Buffet ein.

Univ.-Doz. Prim. Dr. Andreas Shamiyeh
Präsident
www.medges-ooe.at

Totenbeschau und kriminalpolizeiliche Leichenbeschau Erkennen Sie die Todesursache



Die Totenbeschau ist zumeist die letzte und einzige Möglichkeit, nach dem Tod ein Gewaltdelikt (bzw. Hinweise darauf) zu entdecken. Der/Die klinisch tätige Arzt/Ärztin hat üblicherweise aufgrund seiner/ihrer fachspezifischen Ausbildung wenig Berührung mit Befunden und Veränderungen, die auf nicht natürliche (bzw. gewaltsame) Todesursachen hinweisen. In einer relevanten Anzahl von Fällen konnte beobachtet werden, dass ebensolche Fälle falsch eingeschätzt wurden, und so auch Tötungsdelikte zunächst nicht als solche erkannt werden konnten.

Diese Fortbildung soll den Ärztinnen und Ärzten, die Totenbeschauen durchführen, spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die in der Praxis notwendig sind, um vor Ort (auch unter Berücksichtigung der speziellen Umgebungsbedingungen am Auffindungsort) die maximal mögliche Befunddichte zu erreichen. Insbesondere wird auf die Veränderungen hingewiesen, die nach gerichtsmedizinischer Erfahrung übersehen oder fehlgedeutet werden können.

ZIELGRUPPE: alle interessierten Ärztinnen und Ärzte

INHALTE:

- Wie erkenne ich ein Tötungsdelikt?
- Postmortale Befunde bei Gewalteinwirkung
- Was schreibe ich auf den Totenbeschauschein?
- Was sollte ich bei der Totenbeschau unbedingt vermeiden?

METHODE: Vortrag und ausreichend Zeit für Diskussion. Nach individueller Absprache besteht die Möglichkeit, an einem gesonderten Termin praktische Übungen (im Sinne einer Totenbeschau) an der Leiche vorzunehmen.

REFERENT:

Univ.-Prof. Dr. Harald Meyer
Facharzt für Gerichtsmedizin, Universität Salzburg

DATUM: Mittwoch, 9. Oktober 2024
ZEIT: 18:00 bis ca. 22:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 59,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 5 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Vortragsabend des Referats für psychosoziale, psychosomatische und psychotherapeutische Medizin



Dr. Sonja Aichberger und Dr. Stefan Habicher stellen ihre Abschlussarbeiten vor, die sie im Rahmen ihrer Ausbildung (Diplom für Psychotherapeutische Medizin) verfasst haben.

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

INHALTE:

Vorstellung der Arbeit von Dr. Sonja Aichberger:

„Der schweigsame Patient“, Falldarstellung mit theoretischem Hintergrund der Systemischen Familientherapie und Reflexionsarbeit

Vorstellung der Arbeit von Dr. Stefan Habicher:

„Psychotherapie bei psychiatrisch therapieresistenter Depression“

METHODE: Vortrag mit Diskussion und Erfahrungsaustausch

MODERATION:

Dr. Susanne Felgel-Farnholz, PPP-Referat

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

Dr. Sonja Aichberger

Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Therapie), Leitende Fachärztin der kinder- und jugendpsychiatrischen wochenklinischen Therapiestation, Klinik Hietzing

Dr. Stefan Habicher

Seit 2018 in der Facharzt Ausbildung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin am Neuromed Campus des Kepler Universitätsklinikums Linz tätig, absolvierte am Psychotherapie-Institut die psychotherapeutische Ausbildung (PSY III), Richtung personenzentrierte Psychotherapie unter der Leitung von Prim. Oberreiter

DATUM: Mittwoch, 9. Oktober 2024
ZEIT: 18:00 bis ca. 20:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 20,00
APPROBIERT: 2 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Was ich schon immer mal zum Thema Kniegelenk fragen wollte – Kniepatienten in der Praxis Beratungs- und Behandlungsstrategien



Knieschmerzen, welcher Art auch immer, gehören zu den häufigsten Beschwerden Ihrer Patientinnen und Patienten. Dieses Seminar möchte Ihnen einen praktischen Zugang zu diesen Problemen bieten. Geplant ist ein interaktives Seminar, nach dessen Abschluss Sie Ihre Patientinnen und Patienten Evidence based behandeln und beraten können.

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte sowie Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, die Knieprobleme behandeln

INHALTE:

- Was ist sinnvoll, was ist nützlich und was ist out
- Weg zur Diagnosefindung
- Konservative und operative Therapiekonzepte (Mythen und Fakten)
- Nachsorge

METHODE: interaktiver Workshop mit Life-Demonstrationen

REFERENT:

Dr. Jürgen Barthofer

Facharzt für Unfallchirurgie, Belegarzt Klinik Diakonissen Linz, Teamarzt ÖSV

DATUM: Mittwoch, 9. Oktober 2024
ZEIT: 18:30 bis 20:30 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 61,00 inkl. Unterlagen und Getränke
€ 51,00 für Mitglieder der MedGes OÖ
APPROBIERT: 3 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!



Reanimationstraining in Theorie und Praxis

Wiederbelebnungsmaßnahmen nach den ERC-Guidelines

Von Ihnen als Ärztin/Arzt erwartet man, dass Sie – ohne nachdenken zu müssen – lebensrettende Maßnahmen einleiten können. Können Sie das?

ZIELGRUPPE: niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE:**
- Basismaßnahmen (BLS)
 - Erweiterte Maßnahmen (ALS)
 - Notfallmedikamente
 - Üben an der Puppe und mit einem AED (Automatischer Defibrillator)

METHODE: Aufgrund der kleinen Gruppe von max. 8 Personen wird gewährleistet, dass alle Teilnehmenden ausreichend Zeit haben zu üben bzw. wird das Wissen bereits im Kurs gefestigt.

REFERENT:

OA Dr. Friedrich Rausch
Facharzt für Anästhesie, Anästhesiologie und Intensivmedizin, Krankenhaus Schärding

DATUM: Donnerstag, 10. Oktober 2024
ZEIT: 18:00 bis ca. 21:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 119,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 4 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen – die Endoskopische Wirbelsäulenchirurgie

Eine kritische Auseinandersetzung



In der gegenwärtigen medizinischen und öffentlichen Diskussion oszillieren die Darstellungen zur vollendoskopischen Wirbelsäulenchirurgie zwischen den Polen „revolutionäre Neuerung“ und „experimentelles Verfahren“ – eine Einordnung erscheint oftmals als Herausforderung. Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Fortbildung analysieren wir das Potential als auch die Limitationen dieser innovativen Technik.

Sie erlangen ein profundes Verständnis für das Potential der endoskopischen Wirbelsäulenchirurgie und sind in der Lage, die Vorteile für Patientinnen und Patienten, aber auch die Grenzen dieses Verfahrens zu verstehen.

ZIELGRUPPE: Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner, Neurologinnen und Neurologen, Orthopädinnen und Orthopäden, Unfallchirurginnen und Unfallchirurgen, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

- INHALTE:**
- Einführung in die vollendoskopische Wirbelsäulenchirurgie
 - Geschichte und Entwicklung
 - Grundprinzipien und Techniken
 - Vorteile und Nachteile der Technik

- Indikationen und Kontraindikationen
- Patienten Outcome
- Komplikationen und Management
- Praktische Fallbeispiele und Kurzvideos
- Zukunftsperspektiven und Forschung

METHODE: Vortrag mit Diskussion

REFERENT:

OA Dr. Wolfgang Thomae
Facharzt für Neurochirurgie, Leiter „Endoskopische Wirbelsäulenchirurgie“ am Neuromed Campus Linz

DATUM: Dienstag, 15. Oktober 2024
ZEIT: 18:00 bis 19:30 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 42,00 inkl. Unterlagen und Getränke
€ 32,00 für Mitglieder der MedGes OÖ
APPROBIERT: 2 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!



The Next Generation

Die Geheimnisse der modernen Hausarztpraxis



Wie viel verdient man als Hausärztin/Hausarzt? Wie viele Dienste muss man machen? Wie geht das mit der Buchhaltung? Muss ich dann immer erreichbar sein? Wie kann ich in einer Ordination mitarbeiten? Wie sieht so eine Patientenkartei eigentlich aus?

Wir möchten euch an diesem Abend einen Einblick in unsere Tätigkeiten und unseren Alltag geben – im Sinne von „Angreifen und Begreifen“ in einer unserer Ordinationen. In lockerer Atmosphäre, ohne Frontalvortrag, dafür mit einem Getränk und einer Kleinigkeit zu essen. Wir beantworten die Fragen, die ihr euch noch nie zu stellen getraut habt – und alle anderen auch. Im ländlichen Bereich, in dem wir als Kassenärzte tätig sind, sind wir „Fachärzte für eh alles“ mit einem breiten Leistungsspektrum, somit lernt ihr die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten dieses Berufsbildes hautnah kennen.

ZIELGRUPPE: Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung zur Allgemeinmedizinerin/zum Allgemeinmediziner
Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner, die sich ein Engagement in einer Kassenpraxis vorstellen können

- INHALTE:**
- Verdienst
 - Arbeitszeiten
 - Notdienste
 - Finanzielles, Buchhaltung
 - Personalgewinnung und -führung
 - Urlaub
 - EDV
 - Ablauforganisation
 - Offene Fragen, Themenwünsche etc.

REFERENTEN:

Dr. Florian Ardelt, Marchtrenk
Dr. Martin Schwanninger, Kirchberg-Thening
Dr. Matthias Ullner, Steyregg
Drei „gerade noch“ junge und engagierte Landärzte mit zeitgemäß geführten Ordinationen im Linzer Zentralraum.

DATUM/ORT: Dienstag, 15. Oktober 2024, Marchtrenk
Dienstag, 14. Jänner 2025, Kirchberg-Thening
ZEIT: jeweils 18:00 bis ca. 20:30 Uhr
KOSTEN: keine
APPROBIERT: 3 sonstige Punkte
TEILNEHMER: max. 15 Personen
ANMELDUNG: erforderlich!

Psychische Erkrankungen in der hausärztlichen Praxis

Wie gehe ich mit psychiatrischen Fragestellungen um?



Kein Trend in der Medizin ist signifikanter als jener der stark steigenden Krankenstände aufgrund psychischer Erkrankungen. Als erste Ansprechstelle dient unseren Patientinnen und Patienten dabei zumeist ihre Hausärztin/ihr Hausarzt. Praktische Tipps & Tricks im Umgang mit diesem sensiblen Thema sind Inhalt dieses Vortrags.

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE:**
- Überblick über die wichtigsten psychischen Erkrankungen & deren Behandlungsmöglichkeiten in der hausärztlichen Praxis
 - Psychopharmaka in der hausärztlichen Praxis
 - Nicht medikamentöse Therapieformen
 - Diskussions- und Fragerunde

REFERENT:

OA Dr. Markus Fischl
Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, tätig im Sozialpsychiatrischen Ambulanzzentrum des Neuromed Campus, Arbeitsmediziner

DATUM: Donnerstag, 17. Oktober 2024
ZEIT: 18:00 bis ca. 20:30 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: keine
APPROBIERT: 3 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

METHODE: Vortrag mit Diskussion



Datenschutz in der Ordination

Seminar zu den datenschutzrechtlichen Anforderungen für die Arztpraxis



Das Seminar zielt darauf ab, die wichtigsten Rechte und Pflichten aus der DSGVO und den österreichischen datenschutzrechtlichen Vorschriften zu vermitteln.

ZIELGRUPPE: alle niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sowie Ordinationspersonal

INHALTE: Den Teilnehmenden werden vertiefte Kenntnisse über folgende Themen vermittelt:

- Voraussetzungen für eine rechtmäßige Datenverarbeitung und -übermittlung
- Datenarten
- Aufbewahrung der Daten/Löschung
- Informationspflichten
- Betroffenenrechte
- Meldepflichten

METHODE: Vortrag und Diskussion

REFERENT:

Mag. Seyfullah Çakır

Jurist in der Ärztekammer, Gruppenleiter Kassenrecht & Arzthonorare

DATUM: Dienstag, 22. Oktober 2024
ZEIT: 18:00 bis ca. 20:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 47,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 3 sonstige Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Das EKG im Kindesalter: Basis-Refresher

Krankheitsbilder und Rhythmusstörungen im kindlichen EKG



Auffrischung der wesentlichen Grundkenntnisse für die EKG-Diagnostik beim Kind. Zahlreiche Fallbeispiele zum Befunden mit anschließender interaktiver Diskussion.

ZIELGRUPPE: Kinderärztinnen und Kinderärzte sowie Hausärztinnen und Hausärzte, die Kinder betreuen

INHALTE:

- EKG – Lagetyp
- QRS-Komplex
- T-Wellen, U-Wellen im Kindesalter und die Unterschiede zum Erwachsenen-EKG
- Blockbilder
- Rhythmusstörungen
- Zahlreiche EKG-Beispiele aus der Praxis

METHODE: Vortrag mit interaktiven Fallbeispielen aus der pädiatrischen Praxis

REFERENT:

OA Dr. Christoph Prandstetter

Facharzt für Kinderheilkunde, Spezialisierung in Kinderkardiologie, OA am Kinderherzzentrum des Kepler Universitätsklinikums Med Campus IV. Schwerpunkt Rhythmologie, interventionelle Kinderkardiologie

DATUM: Donnerstag, 24. Oktober 2024
ZEIT: 18:00 bis ca. 21:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 75,00 inkl. Unterlagen und Snacks
 € 65,00 für Mitglieder der MedGes OÖ
APPROBIERT: 4 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

HINWEIS: alle Teilnehmenden benötigen für die Fortbildung ein WLAN-taugliches Smartphone oder Tablet.

Grundkenntnisse in der Befundung des EKGs werden vorausgesetzt – die Fortbildung ist kein pädiatrischer EKG-Grundkurs



Deeskalation und Sicherheit

Umgang mit Aggression bzw. aggressiven Personen

Ziel dieses Seminars ist es, die Teilnehmenden im Umgang mit emotional erregten Personen und Personen in Krisensituationen praxisorientiert zu schulen. Diese Thematik wird dabei in den nachstehend angeführten Theorieblöcken beschrieben, außerdem werden praxisgerecht Lösungsmöglichkeiten für konkrete Konflikte angeboten. Wesentlich ist, dass es im Verlaufe des Seminars immer wieder Übungen gibt, bei denen die Teilnehmenden das Erfahrene sofort erproben können. Die Übungen werden anschließend im Plenum aufgearbeitet und nachbesprochen, damit wird eine bessere Internalisierung der Lehrinhalte erreicht.

ZIELGRUPPE: Ärztinnen und Ärzte

INHALTE:

- Einschätzungsprozesse: Situations- bzw. Risikoeinschätzung, Personenwahrnehmung, Selbstwahrnehmung, Wahrnehmungsverzerrungen bei Stress und in Krisensituationen.
- Systemische Kommunikation: Eingehen auf Emotionen und Übertragungseffekte, Umgang mit Provokation, Territorialverhalten, Machtproblematik, Stellenwert der Beziehung.
- Aggression: Hintergründe, Formen, Umgang mit den einzelnen Deeskalationsphasen, Deeskalationsrhetorik und -methoden, eigene Grenzen und Grenzen des Gegenübers, signifikante Zeichen von Aggression.
- Rechtsinformation: Was dürfen die Teilnehmenden in einer Krisensituation vom Gesetz her tun, Notwehr, Nothilfe, allgemeines Anhalterrecht etc.
- Fallanalysen: Eskalationsfälle werden vorgegeben und müssen von den Teilnehmenden hinsichtlich des Risikos, des eigenen Verhaltens sowie der rechtlichen Möglichkeiten richtig eingeschätzt bzw. bewertet werden. Das zuvor theoretisch Erlernete soll hier bereits angewendet werden.

- Analyse von Filmbeispielen: Eigens aufgenommene Video-Szenarien sollen von den Teilnehmenden (Gruppenübung) hinsichtlich der zuvor präsentierten Deeskalationsrhetorik analysiert bzw. bewertet werden (Reflexionsprozesse werden dadurch in Gang gesetzt).
- Szenarien-Training: Beüben von Krisensituationen in allen Eskalationsphasen in Kleingruppen (wenn gewünscht, kann mitgefilmt werden) sowie anschließende Nachbesprechung im Plenum.
- Umgang mit Alkoholisierten: Wirkungsweise von Alkohol bzw. Tipps im Umgang mit alkoholbeeinträchtigten Personen.
- Persönlichkeitstest – Selbstbild-/Fremdbild-Abgleich: Übung, wie werde ich von anderen gesehen bzw. wie wirke ich auf andere (Selbstreflexion). Welcher Konflikttyp bin ich, wie wirken sich die einzelnen Konfliktstile auf eine Deeskalationsbereitschaft aus.

METHODE: Theorie und viel Zeit für praktische Übungen

REFERENTEN:

Hofrat Mag. Erwin Fuchs

Stv. Landespolizeidirektor i.R., Unternehmensberater

Manfred Hirschröd

Kriminalbeamter und Psychologietrainer

DATUM: Mittwoch, 23. Oktober 2024
ZEIT: 9:00 bis 17:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 213,00 inkl. Unterlagen und Verpflegung
APPROBIERT: 8 sonstige Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!





Häusliche Gewalt – erkennen und handeln

Eine praxisorientierte Handlungsanleitung für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Wie handle ich, wenn eine Patientin oder ein Patient von häuslicher Gewalt betroffen ist? In diesem Seminar erhalten Sie praktische Hilfestellung aus ärztlicher und rechtlicher Sicht, sowie konkrete Informationen dazu, wie Betroffenen durch gezielte Weitervermittlung geholfen werden kann. Sie gewinnen Sicherheit im Umgang mit dem Thema in Ihrer ärztlichen Praxis – und Ihr Handeln kann den Unterschied machen. Ihr Beitrag ist vielleicht der entscheidende Wegweiser zum Ausstieg aus einem Gewaltkreislauf.

ZIELGRUPPE: alle niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE:**
- Zahlen, Daten, Fakten zu häuslicher Gewalt
 - Gewaltopfer erkennen und ansprechen
 - Rechtliche Hintergründe: was kann, darf und muss ich tun?
 - Überblick Gewaltschutzgesetz
 - Hilfsangebote

METHODE: Vortrag mit Diskussion

REFERENTINEN UND REFERENTEN:

Univ.-Lektor Mag. Dr. Dr. Thomas Pachinger
Facharzt für Unfallchirurgie, niedergelassener Arzt für Allgemeinmedizin

Isabel Nöbauer, BScN BA
Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision, Gewaltschutzzentrum OÖ

Mag. Karin Obermüller
Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Gewaltschutzzentrum OÖ

Mag. Seyfullah Çakır
Jurist, Ärztekammer OÖ

DATUM: Dienstag, 5. November 2024
ZEIT: 18:00 bis 21:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 54,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 1 medizinischer und 3 sonstige Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

EKG-Seminar

Das zweiteilige EKG-Seminar wendet sich an Anfängerinnen und Anfänger und an alle, die ihre EKG-Kenntnisse wieder auffrischen wollen.

Ziel des Kurses ist das Erlernen einer systematischen EKG-Analyse und deren erfolgreiche Anwendung in der Praxis. Anhand von zahlreichen Beispielen soll Sicherheit in der Erkennung aller relevanten EKG-Veränderungen vermittelt werden.

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE: Teil 1:**
- Grundlagen
 - Hypertrophie
 - Myokardinfarkt
 - Pulmonalembolie
 - Schrittmacher-EKG

- Teil 2:**
- Schenkelblock
 - Bradykarde Rhythmusstörungen
 - Tachykarde Rhythmusstörungen
 - Elektrolytstörungen

REFERENTEN:

Prim. Dr. Andreas Winter
OA Priv.-Doz. Dr. Johann Reisinger
OA Dr. Kurt Höllinger

DATUM: Teil 1: Samstag, 16. November 2024
Teil 2: Samstag, 23. November 2024
ZEIT: jeweils 9:00 bis ca. 16:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: pro Seminar:
€ 142,00 inkl. Unterlagen und Verpflegung
€ 122,00 für MedGes-Mitglieder
€ 72,00 für Ärztinnen und Ärzte ohne Ausbildungsstelle, Pensionistinnen und Pensionisten und Studierende
APPROBIERT: jeweils 8 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einlangens berücksichtigt.



Hände hoch, der Notarzt kommt!

Notarzt-Fortbildung gem. § 40 Abs. 3 Ärztegesetz

Ein nicht unbedeutender Anteil der Rettungs- und Notarzteinsätze findet durch Anforderung oder unter Beiziehung der Exekutive statt. Renitente Patientinnen und Patienten, unklare Situationen oder oft unerkannte Gefahren am Einsatzort gefährden ärztliches und sanitätsdienstliches Personal.

Wie deeskaliere ich richtig? Was ist, wenn es zu Gewaltszenen kommt? Wo beginnen und wo enden ihre/seine und meine Rechte? Dies sind nur einige der Fragen, welche mittels aktiven Workshops und anhand von scheinbar alltäglichen Einsatzbeispielen beantwortet werden sollen. Das Hinterfragen und Optimieren des eigenen Handelns spielen dabei eine wesentliche Rolle.

- INHALTE:**
- Grundlegende medizinische Aspekte
 - „Gefahrenradar“
 - Notfallgerätschaften in Theorie und Praxis
 - Einsatztaktik
 - Rechtliche Grundlagen (Haftungsfragen etc.)
 - Kommunikation im Einsatz
 - Sicherheit im Einsatz
 - Richtiges Handeln bei Großunfällen

METHODE: Moderierter, interaktiver Workshop in Gruppen und Vortragssequenzen im Kollektiv

REFERENTEN:

LNA OA Dr. Fritz Firlinger
Facharzt für Innere Medizin, Int. KH Barmh. Brüder Linz

NFS HSM Clemens Kaltenberger
Leiter Ausbildung, Einsatzplanung und Sicherheit Rotes Kreuz Linz, Linz-Land

Dr. Michael Halmich, LL.M.
Jurist, spezialisiert auf (Notfall-)Medizinrecht, Sanitäter und Ausbilder im Österr. Roten Kreuz, Buchautor

Andreas Fellhofer
Polizei Linz, ehem. Einsatzkommando Cobra, Nahkampfinstruktor, seit 2007 Polizei-Einsatztrainer

Hans Peter Aicher
seit 1982 Polizei Linz, Leitung Ausbildungsstelle mobiles Einsatzkommando, Sport-, Taktik- und Schießausbildung

DATUM/ZEIT: Freitag, 15. November 2024
8:30 bis ca. 21:00 Uhr und
Samstag, 16. November 2024
8:15 bis ca. 13:00 Uhr
ORT: Hotel Sperlhof, Windischgarsten
KOSTEN: € 387,00 inkl. Unterlagen, Übernachtung und Verpflegung
APPROBIERT: 16 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich! Nur schriftlich möglich, begrenzte Teilnehmerzahl



39. Pädiatrischer Samstag

Highlights aus Infektiologie, Dermatologie, Chirurgie, Vakzine und Immunologie



BEGRÜSSUNG:

Dr. Sylvia Lindauer
Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

VORSITZ:

Univ.-Prof. Dr. Daniela Karall, Innsbruck
Priv.-Doz. Dr. Ariane Biebl, Linz

Kollateralschäden durch Antibiotika

PD Dr. Petra Zimmermann, Freiburg

Hautmanifestationen pädiatrischer Krankheitsbilder

Prim. Univ.-Prof. DDr. Wolfram Hötzenecker MBA, Linz

Kinderchirurgie – ein Update

Prim. Priv.-Doz. Dr. Simon Kargl, Linz

Kaffeepause mit Brötchen

Sponsoren: ALK-ABELLO, AstraZeneca, Bencard Allergie, Bionorica, Gebro, Germania, GSK, InfectoPharm, MEDICE, Nutricia/Danone, MSD, Pelpharma, Pfizer, Sanofi, Schnelzer, Schwabe



VORSITZ:

Univ.-Prof. Prim. Dr. Reinhold Kerbl, Leoben
Dr. Clemens Gumpenberger, Linz

Kinderimpfungen der Zukunft

Prof. Dr. Ulrich Heininger, Basel

Kommunikation rund ums Impfen

Martin Moder PHD, Wien

Gemeinsames Mittagessen

DATUM: Samstag, 16. November 2024
ZEIT: 9:00 bis ca. 14:00 Uhr
ORT: Großer Hörsaal 1,
Johannes Kepler Universität Linz
KOSTEN: keine
APPROBIERT: 5 medizinische Punkte
ANMELDUNG: **NEU: Unbedingt erforderlich!**



Herzinsuffizienz

Was muss ich in der Praxis wissen?



Aktueller Stand der Diagnostik und Therapie der akuten und chronischen Herzinsuffizienz. Neue Therapierichtlinien, Tipps und Tricks für die erfolgreiche Therapie von Patientinnen und Patienten mit Herzinsuffizienz.

Die Diagnostik und Therapie der Herzinsuffizienz unterliegen einem kontinuierlichen Wandel. Dieses Seminar wird die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Jahre in verständlicher Form für klinisch-praktisch orientierte Medizinerinnen und Mediziner darlegen.

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte

- INHALTE:**
- Aktualisierung des Wissens um Diagnoseverfahren und Prognoseeinschätzung
 - Erfassung der neuesten Therapieoptionen bei chronischer, akuter und terminaler Herzinsuffizienz
 - Antikoagulation bei Herzinsuffizienz mit/ohne Kardioversion

METHODE: Vortrag, interaktive Diskussion, Falldiskussion

REFERENT:

Univ.-Prof. Prim. Dr. Johann Auer
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Leiter der Abteilung für Innere Medizin, Spezialisierung in Kardiologie, Krankenhaus St. Josef Braunau, Klinische Schwerpunkte: Klinische Kardiologie, Interventionelle Kardiologie, Hypertensiologie

DATUM: Montag, 18. November 2024
ZEIT: 18:30 bis ca. 21:30 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 63,00 inkl. Unterlagen und Getränke
€ 53,00 für Mitglieder der MedGes
APPROBIERT: 4 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Osteoporose – neue Leitlinie der ÖGKM 2024

Alles rund ums Thema Volkskrankheit Osteoporose



Etwa jede dritte Frau und jeder fünfte Mann über 50 wird in ihrem/seinem Leben eine osteoporotische Fraktur erleiden. Osteoporotische Frakturen führen zu Schmerzen, verminderter Lebensqualität, Einschränkungen im Alltag und im Fall einer Oberschenkelhalsfraktur zu einer Erhöhung der Sterbewahrscheinlichkeit. Eine adäquate Osteoporose-Therapie kann Knochenbrüche verhindern. Somit können Schmerzen vermieden sowie die Mobilität und Autonomie im höheren Lebensalter erhalten werden.

ZIELGRUPPE: Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin, Fachärztinnen und Fachärzte für Gynäkologie, Orthopädie und Unfallchirurgie

- INHALTE:**
- Prävention
 - Diagnostik
 - Therapie anhand der aktualisierten Leitlinie der österreichischen Gesellschaft für Knochen- und Mineralstoffwechsel (ÖGKM) 2024
 - Sturzprophylaxe-Programm
 - Rehabilitation nach Fraktur

METHODE: Vortrag mit Diskussion

REFERENTEN:

Prim. Priv.-Doz. Dr. Daniel Cejka
Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie, Abteilungsleiter 3. Interne Abteilung: Nephrologie, Transplantationsmedizin, Rheumatologie, Dept. für Akutgeriatrie Ordensklinikum Linz – Krankenhaus der Elisabethinen, Vice-Chair der chronic kidney disease – mineral and bone disorder (CKD-MBD) working group der European Renal Association (ERA), Wissenschaftlicher Beirat der Österreichischen Gesellschaft für Knochen- und Mineralstoffwechsel (ÖGKM), Mitglied der CKD-MBD Arbeitsgruppe der Österreichischen Gesellschaft für Nephrologie (ÖGN), Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Transplantation, Transfusion und Genetik (Austrotransplant)

Mag. Harald Jansenberger

Selbstständiger Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation, Buchautor (Sturzprävention in Therapie und Training, 2011, Thieme Verlag), Studien und Projekte zum Thema Sturzprävention, Erarbeitung und Durchführung eines 12-teiligen Sturzpräventionskurses (ÖGK seit 2013 in Projektform, seit 2015 als Dauerleistung, Anerkennung des Kurses auch durch die zentrale Prüfstelle für Prävention in Deutschland, 2015)

DATUM: Mittwoch, 20. November 2024
ZEIT: 18:00 bis ca. 20:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 52,00 inkl. Unterlagen und Getränke
€ 42,00 für Mitglieder der MedGes
APPROBIERT: 2 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!



Switch – Ärztliche Kurzintervention bei problematischem Alkohol- und Nikotinkonsum

Verrechnungsmöglichkeit! Mit der Teilnahmebestätigung können Vertragsärztinnen und Vertragsärzte der ÖGK Kurzinterventionen zum Rauchstopp abrechnen.

Switch richtet sich an Ärztinnen und Ärzte in der Primärversorgung und bietet ein Repertoire von aufeinander aufbauenden und strukturierten Interventionsschritten für Gespräche mit Patientinnen und Patienten bzgl. deren problematischem Alkohol- bzw. Nikotinkonsum.

Ärztinnen und Ärzte profitieren durch Switch, sie erweitern ihre Gesprächsführungskompetenzen und erhalten Werkzeuge, um problematischen Substanzkonsum adäquat und zielgerichtet thematisieren zu können.

Switch bietet spezielle Gesprächstechniken und gezielte Methoden und erleichtert es Ärztinnen und Ärzten in der hausärztlichen Praxis und bei Vorsorgeuntersuchungen, die oftmals heiklen Themen Alkohol- bzw. Nikotinkonsum zielgerichtet anzusprechen, die intrinsische Motivation ihrer Patientinnen und Patienten zu erhöhen und eine gesundheitsbewusste Verhaltensänderung zu initiieren.

Switch ist in den eigenen Gesprächsstil integrierbar, verursacht im Praxisalltag kaum zusätzlichen Zeitaufwand und eignet sich besonders für kurze Patientengespräche, wie sie in Ordinationen täglich vorkommen.

Die Praxis in anderen Ländern zeigt und spezifische Literatur belegt, dass der in Switch enthaltene Interventionsleitfaden bereits in 3- bis 5-minütigen Gesprächssequenzen erfolgreich zur Anwendung kommt.

ZIELGRUPPE: Ärztinnen und Ärzte in der Primärversorgung, Betriebsärztinnen und Betriebsärzte und andere interessierte Ärztinnen und Ärzte

INHALTE: Das Kurzinterventionskonzept Switch unterstützt Ärztinnen und Ärzte:

- den Alkohol- bzw. Nikotinkonsum ihrer Patientinnen und Patienten anzusprechen
- diese zu sensibilisieren, dadurch gesundheitsbewusste Veränderungen zu initiieren
- spezifische Informationen weiterzugeben, um den Wissenstand der Patientinnen und Patienten zu erhöhen
- das Thema im nächsten Kontakt gezielt wieder aufgreifen zu können

Das Kurzinterventionskonzept Switch ist in folgende Interventionsschritte gegliedert:

1. Einstieg in das Gespräch
2. Explorieren und Fördern der Wichtigkeit
3. Abwägen der Vor- und Nachteile des Konsumverhaltens
4. Explorieren und Fördern der Zuversicht
5. Information und weiterführende Angebote
6. Abschluss des Gesprächs

METHODE: Kurzpräsentationen, Videobeispiele, Einzel- und Gruppenübungen, Feedback durch Gruppe und Trainerinnen und Trainer

REFERENT:

Mag. (FH) Andreas Reiter, MA

Institut Suchtprävention pro mente OÖ; Studium der Sozialarbeit und Sucht- und Gewaltprävention; zertifizierter Trainer für Motivational Interviewing; einschlägige Referententätigkeit seit 14 Jahren in der Suchtprävention sowie im Gesundheits- und Trainingsbereich

DATUM: mittwochs, 20. und 27. November 2024
ZEIT: 16:00 bis 19:30 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 159,00 inkl. Unterlagen und Snackpause
APPROBIERT: 8 sonstige Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!



Basismodul Substitution: Weiterbehandlung von Patientinnen und Patienten, die bereits auf ein Substitutionsmittel eingestellt sind

Ärztinnen und Ärzte, die Patientinnen und Patienten behandeln, die bereits auf ein Substitutionsmittel eingestellt sind, müssen nicht die Fortbildung im Ausmaß von 40 Stunden absolvieren, sondern nur sechs Einheiten. Die regelmäßige Weiterbildung im Ausmaß von sechs Stunden pro Jahr muss ebenfalls besucht werden.

ZIELGRUPPE: alle Ärztinnen und Ärzte, vor allem auch niedergelassene, die bereits Substitutionsbehandlungen durchführen bzw. tun möchten

INHALTE/REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

Pharmakologie

Substanzen und ihre Eigenschaften, andere Substanzen, Rezeptieren von Suchtgiften u.v.m

Mag. Sonja Habib-Mayer

Klinische Pharmazie, Neuromed Campus

Rechtliche Grundlagen

Welche rechtlichen Rahmenbedingungen müssen bei der Weiterbehandlung beachtet werden?

DSA Thomas Schwarzenbrunner

Sucht- und Drogenkoordinator des Landes OÖ

Praktische Substitutionsbehandlung

Mitgaberegulierung, Harnbefund, Beikonsum u.v.m.

OA Dr. Bernhard Lindenbauer

Neuromed Campus

Die Inhalte werden für das ÖÄK-Diplom „Substitutionsbehandlung“ anerkannt.

DATUM: Freitag, 22. November 2024
ZEIT: 14:30 bis ca. 19:45 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 30,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 6 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Die Schulter – das komplizierteste Gelenk des menschlichen Körpers

Klinische Diagnose und Behandlungsoptionen

Schulterpathologien nehmen deutlich an Häufigkeit zu. Diese können sehr schmerzhaft sein und beträchtliche Funktionsdefizite bewirken. Schulterpathologien können heute bei frühzeitiger Diagnose erfolgreich und effizient behandelt werden.

Ziel dieser Fortbildung ist, den Teilnehmenden die Grundlagen der morphologischen und funktionellen Anatomie sowie die radiologische und klinische Diagnostik zu erläutern. Anhand von Funktionstests wird ein kompletter klinischer Untersuchungsgang demonstriert, wie dieser in der täglichen Praxis Anwendung finden soll. Abschließend werden zwei häufige Krankheitsbilder der Schulter, die Ruptur der Rotatorenmanschette und die Schultersteife, deren Diagnostik und Behandlungsoptionen im Detail erörtert.

ZIELGRUPPE: Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin, Fachärztinnen und Fachärzte für Unfallchirurgie, Orthopädie und Physikalische Medizin

- INHALTE:**
- Grundkenntnisse der Anatomie
 - Diagnostik und klinische Untersuchung der Schulter
 - Diagnostik und Therapieoptionen von zwei häufigen Krankheitsbildern der Schulter:
 - Die Ruptur der Rotatorenmanschette
 - Die Schultersteife

METHODE: Vortrag mit Diskussion, Demonstration klinischer Tests

REFERENT:

Dr. Gernot Aitzetmüller

FA für Unfallchirurgie, Spezialgebiet Schulterchirurgie, beschäftigt sich seit 30 Jahren mit dem Thema „Schulter“, Buchautor und -editor „Shoulder Arthroscopy and MRI Techniques“, zahlreiche wissenschaftliche Publikationen als Autor und Coautor, zahlreiche Vorträge bei nationalen und internationalen Kongressen, mehrfache Auslandsaufenthalte in namhaften Schulter-Kliniken v. a. U.S.A. und Schweiz

DATUM: Dienstag, 26. November 2024
ZEIT: 18:30 bis ca. 21:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 57,00 inkl. Unterlagen und Getränke
 € 47,00 für Mitglieder der MedGes OÖ
APPROBIERT: 3 medizinische Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!

Eat the Frog – Ein Frosch am Morgen vertreibt Stress und Zeit-Sorgen

Anleitung zum effizienten Handeln: Fokussierung auf Erfolgsfaktoren, Selbstmotivation und Überleben in der beschleunigten Welt

Ein amerikanisches Sprichwort sagt: Wenn du gleich morgens einen lebendigen Frosch verspeist, ist das Schlimmste des Tages geschafft – es kann nur besser werden!

Was bringt es Ihnen nun, gleich morgens einen Frosch zu frühstücken? Kaum ein Mensch hat je genug Zeit, mit allen anfallenden Aufgaben fertig zu werden. Es gibt so vieles, das wir tun wollen, wenn wir endlich „dazukommen“. Wir haben eine einzige Chance, der Chef über unsere Zeit und unsere Aufgaben zu werden: Ändern Sie Ihre Art des Zugangs auf die „To-Do's“, denken Sie um und quer und wenden Sie mehr Zeit für Ihre Erfolgsfaktoren auf! Lernen Sie, Unwichtiges zu erkennen und wegzulassen und lassen Sie sich inspirieren für eine neue Art der Effektivität. Vielleicht sogar, indem Sie gleich morgens einen Frosch konsumieren.

ZIELGRUPPE: alle Interessierten

- INHALTE:**
- Analyse der eigenen Situation: wer und was frisst meine Zeit und Energie?
 - Planung ist das halbe Leben
 - Das Pareto-Prinzip
 - Prioritäten setzen lernen
 - Eins nach dem anderen
 - Wer Ordnung hält ist NICHT zu faul zum Suchen
 - Selbstmotivation: den Dampfkochtopf befüllen
 - Aufschieberitis kann effizient sein
 - Salami-Taktik
 - Konzentration und Fokussierung

METHODE: Eine optimale Kombination aus Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallbeispielen, Erfahrungsberichten, Fragerunden, Diskussion – und nicht zuletzt Humor zur Vermittlung des Wissens

REFERENTIN:

Mag. Beatrix Kastrun

Juristin, Trainerin, Dipl. Mediatorin, NLP-Practitioner, Re-teaming-Coach, Systemische Organisationsberaterin nach Heidelberger Schule, Syst. Psychotherapeutin nach Heidelberger Schule

DATUM: Freitag, 11. Oktober 2024
ZEIT: 14:00 bis ca. 19.30 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 149,00 inkl. Unterlagen und Verpflegung
APPROBIERT: 7 sonstige Punkte
FB-PUNKTE: 7 Punkte Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe

ANMELDUNG: erforderlich!
TEILNEHMER: begrenzt mit 15 Personen



© Mammal Fandis / stock.adobe.com



© Retrol.ampVisual / stock.adobe.com

Man kann sich den ganzen Tag ärgern, ist dazu aber nicht verpflichtet

Strategien um schwierige Situationen gelassener zu bewältigen

Wir ärgern uns durchschnittlich 20-30 mal am Tag. Und dann ärgern wir uns, dass wir uns ärgern! Das belastet nicht nur uns selbst, sondern auch die Menschen in unserer Umgebung. Wer will schon als „Nörgler“ gelten?

Lassen Sie uns gemeinsam an einem Anti-Ärger-Programm arbeiten, um dem Teufelskreis zu entkommen, indem wir unsere „Haltung“ betrachten, eingefahrene Denk- und Verhaltensweisen überprüfen und daraus resultierend neue Ideen für Reaktion auf „Ärgernisse“ generieren.

ZIELGRUPPE: alle Interessierten

- INHALTE:**
- Selbst-Check: wie „nörglerisch“ bin ich veranlagt?
 - Mein Autopilot: wann und wodurch wird er gestartet?
 - Schimpfen, um „WAS“ zu erreichen?
 - Veränderung der eigenen Programme
 - Keep cool – das Ende der Drama-Queen
 - Kommunikation wirkt
 - Raus aus der Opferrolle
 - Hilfsmittel für mehr Gelassenheit

METHODE: Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit

REFERENTIN:

Mag. Beatrix Kastrun

Juristin, Trainerin, Dipl. Mediatorin, NLP-Practitioner, Re-teaming-Coach, Systemische Organisationsberaterin nach Heidelberger Schule, Syst. Psychotherapeutin nach Heidelberger Schule

DATUM: Freitag, 8. November 2024
ZEIT: 14:00 bis ca. 19:30 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 149,00 inkl. Unterlagen und Verpflegung
APPROBIERT: 7 sonstige Punkte
FB-PUNKTE: 7 Punkte Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe

ANMELDUNG: erforderlich!
 Begrenzt mit 15 Personen





Grundlagen der Digitalfotografie Grundkurs

Was unterscheidet ein gutes von einem weniger guten Bild? Wie mache ich ein gutes Bild und vor allem was brauche ich dazu? Wohin nun mit all den Bilddateien? Wie finde ich das richtige Bild für meinen Zweck?

Bei medizinischen Fotos kommt es oft auf Details an, die gut sichtbar sein müssen. Wenn Sie Fotos von Organen, Haut, Krankheitsbildern oder Patientinnen und Patienten für Vorträge benötigen, ist es wichtig, technisch professionelle Bilder zu verwenden. Zwar hat jede Spiegelreflexkamera eine Programmautomatik, doch nicht immer kann man sich auf diese verlassen. Besser ist es zu wissen, wie eine Kamera funktioniert, wie man selbst eingreifen und Aufnahmen noch optimieren kann. Auch aus Urlaubsfotos kann man mit dem entsprechenden Wissen „mehr herausholen“.

ZIELGRUPPE: Interessierte, die eine Kamera mit manueller Einstellungsmöglichkeit haben (Spiegelreflexkamera, Systemkamera etc.) und sich als Anfänger einstufen

- INHALTE:**
- Technische Auseinandersetzung mit dem Gerät (Kamera und Objektive)
 - Arbeiten mit dem Licht in Räumen und draußen
 - Besprechen von Bildaufbau
 - Durchführung fotografischer Aufgaben mit anschließender Bildbesprechung
 - Verwaltung und Aussortieren der Bilder mit Lightroom
 - Einbau von Fotos in Vortragsunterlagen (z. B. Power Point)

METHODE: Präzise und leicht verständliche Vermittlung durch einen Kollegen, Vorträge, Ausrüstungsberatung mit externen Referenten, Bildbesprechungen, abgespekter Fotomarathon, Arbeiten mit eigener Kamera (siehe auch: www.foto-marathon.at)

REFERENT:

Dr. Tomislav Mesic

Fotograf und Unfallchirurg am UKH Linz, intensive Auseinandersetzung mit der digitalen Fotografie seit vielen Jahren, Berufsfotograf, fotografiert u. a. für Musiktheater Linz, ARS Electronica, Posthof Linz, Diözese Linz, Theater Phönix, Arthrex, Implantec, Greiner, Hueck Folien etc., Teilnehmer an nationalen Einzel- und Gruppenausstellungen, www.tommestic.com

DATUM/ZEIT: Freitag, 8. November 2024,
15:00 bis 19:00 Uhr
Samstag, 9. November 2024,
8:00 bis 15:00 Uhr

ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 255,00 inkl. Unterlagen und Snack
APPROBIERT: 13 sonstige Punkte
ANMELDUNG: erforderlich!



Reden ist Silber, Kontern ist Gold „Schlagfertigkeit ist das, was einem auf dem Heimweg einfällt“ – Argumentations- und Schlagfertigkeitstraining



„Das war vielleicht eine unangenehme Situation! Ich war wie vor den Kopf gestoßen und wusste nicht, was ich sagen soll. Später dann – am Heimweg – da hätte ich die passende Antwort gewusst. Mein Problem ist, dass ich sprachlos bin, wenn mich jemand verbal attackiert!“ – Könnte diese Aussage von Ihnen stammen?

Die meisten Menschen vermeiden Konflikte, wollen Harmonie – oft um jeden Preis. Dabei leidet jedoch ihr Selbstwert und sie wünschen sich mehr Durchsetzungsvermögen und ein stärkeres Auftreten. Klare Definition der eigenen Ziele und die Durchsetzung der eigenen Interessen versprechen wesentlich mehr Aussicht auf Erfolg.

ZIELGRUPPE: alle am Thema Interessierten

- INHALTE:**
- Sprachlosigkeit nach verbalen Angriffen – woher kommt sie?
 - Das Beste fällt mir immer im Nachhinein ein – unsere automatischen Stress-Reaktionen und der Umgang damit
 - Zielgerichtete Vorbereitung einer rhetorisch fordernden Situation
 - Persönliche Autorität – den eigenen Auftritt optimieren: Körpersprache, die überzeugt
 - Ein effizientes Statement aus dem Ärmel schütteln („Wittsack-Formel“)
 - Gekonnt kontern – die Tricks zur Sofort-Hilfe
 - Unterbrechen und ins Wort fallen – wie gehe ich damit um?

- Killerphrasen und der Umgang damit
- Angriffe auf die persönliche Glaubwürdigkeit gekonnt parieren
- Manipulation und Psychotricks – „Mit mir nicht!“
- Wichtige Schlagfertigkeitstechniken, um bei Verbalangriffen gerüstet zu sein

REFERENTIN:

Mag. Beatrix Kastrun

Juristin, Trainerin, Dipl. Mediatorin, NLP-Practitioner, Reteaming-Coach, Systemische Organisationsberaterin nach Heidelberger Schule i.A.

DATUM: Freitag, 22. November 2024
ZEIT: 14:00 bis ca. 19:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 150,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 6 sonstige Punkte
FB-PUNKTE: 6 Punkte Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe
ANMELDUNG: erforderlich!



Ordinationsassistenten-Lehrgang

Ausbildung nach dem Medizinischen Assistenzberufe-Gesetz (MABG) BGBl. 89/2012
Lehrgang 2024

MAB-BASISMODUL (120 EH)

Unterrichtsfach	EH
Erste Hilfe und Verbandslehre	30
Einführung in das Gesundheitswesen einschließlich Gesundheitsberufe	15
Ethische Aspekte der Gesundheitsversorgung	10
Einführung in die allgemeine Hygiene	10
Angewandte Ergonomie, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung	15
Kommunikation und Teamarbeit	20
Medizinische Terminologie und Dokumentation	20

MAB-AUFBAUMODUL (165 EH)

Unterrichtsfach	EH
Anatomie und (patho-)Physiologie: Organsysteme	40
Diagnostische und therapeutische Maßnahmen	60
Arzneimittellehre	8
Administration	20
Grundlagen der Infektionslehre und Hygiene einschließlich Desinfektion und Sterilisation	30
Berufsspezifische Rechtsgrundlagen	7

Prüfungen

Alle Unterrichtsfächer werden mündlich oder schriftlich geprüft.

Für die Fächer diagnostische und therapeutische Maßnahmen, Arzneimittellehre und Administration ist eine mündliche kommissionelle Prüfung vorgeschrieben.

LEHRGANGSLEITUNG

Medizinisch-wissenschaftliche Leitung:

1. Vizepräsidentin MR Dr. Claudia Westreicher

Fachspezifisch-organisatorische Leitung:

Mag. Berthold Tauber,

1. Vizepräsidentin MR Dr. Claudia Westreicher

Organisatorische Lehrgangsbetreuung:

Marlene Hengstschläger

ANMELDUNGEN mit allen erforderlichen Unterlagen werden nur schriftlich – per Post oder elektronisch – entgegengenommen!

DAUER:	Basis- und Aufbaumodul: 19. September 2024 bis 10. Juni 2025
PRÜFUNG:	Kommissionelle Prüfung Juli 2025
ORT:	Ärztchamber für Oberösterreich, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz (Änderungen vorbehalten)
KOSTEN:	Basis- und Aufbaumodul: € 2.380,00 inkl. Unterlagen, zahlbar in 2 Raten. Es wird keine MWSt. in Rechnung gestellt.
INFO:	MedAk – Medizinische Fortbildungsakademie OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz Tel. 0732/778371-312, E-Mail: hengstschlaeger@medak.at, www.medak.at



Interkulturelle Kompetenz gewinnen

Damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ordinationen und Gesundheitseinrichtungen kulturelle Eisberge „zum Tanzen bringen“

Interkulturelle Kompetenz zählt zu den Schlüsselqualifikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Ordinationen und Gesundheitseinrichtungen.

Ein Hauptgrund dafür ist, dass der Arbeitsalltag heute mehr denn je von Menschen unterschiedlicher Herkunft geprägt ist. Missverständnisse, Probleme und Konflikte sind häufig an der Tagesordnung. In diesem Seminar widmen wir uns dem besseren Verständnis für die immer bunter werdende kulturelle Vielfalt, und wie wir mit Menschen unterschiedlicher Kulturen erfolgreich kommunizieren können.

ZIELGRUPPE: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ordinationen und Gesundheitseinrichtungen

- INHALTE:**
- Was ist Kultur und was ist „normal“
 - Von Stereotypen und Schubladen
 - Harte Schale, weicher Kern – die „Kulturzwiebel“
 - Wie wir kulturelle Eisberge „zum Tanzen bringen“
 - Kulturdimensionen und deren Spielregeln
 - Die kultursensible Wahrnehmung schärfen
 - Grundlagen gelingender interkultureller Kommunikation
 - Interkulturelle Kommunikationstechniken und -tools
 - Kulturstandards als Mittel zur Selbst- und Fremdrelexion

METHODE: Vortrag mit Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen, Reflexion

REFERENTIN:

Sylvia Brazda BSc. MA

Zertifizierte Mediations- und Konfliktmanagerin, Diplomierter Systemischer Coach, Lehrbeauftragte für Bildungseinrichtungen, Masterstudium Gesundheitsmanagement, Bachelorstudium Sozialwirtschaft

DATUM:	Freitag, 4. Oktober 2024
ZEIT:	14:00 bis 19:30 Uhr
ORT:	Ärztchamber für OÖ
KOSTEN:	€ 150,00 inkl. Unterlagen und Snack
FB-PUNKTE:	7 Punkte Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe
ANMELDUNG:	erforderlich!



Das Gestern ist das Heute von morgen

Validation als Kommunikationsmethode im Umgang mit desorientierten alten Menschen

Teilnehmende erkennen die Validation nach Naomi Feil als wichtiges Instrument im Umgang mit alten und desorientierten Menschen. Und sie lernen die Validation als andere Kommunikationsmethode kennen, die stressreduzierend wirkt.

ZIELGRUPPE: alle, die hochbetagte Menschen beruflich und privat begleiten

- INHALTE:**
- Zielgruppe
 - Techniken
 - Situationen aus dem Alltag
 - Mögliche Ursachen für irritierendes Verhalten

METHODE: Workshop mit Fallbeispielen von den Teilnehmenden, PowerPoint-Vortrag mit theoretischem Input

REFERENTIN:

Hildegard Nachum

Validationsmasterin, zertifizierte Validationslehrerin nach Naomi Feil, Autorin

DATUM:	Donnerstag, 17. Oktober 2024
ZEIT:	17:00 bis ca. 20:00 Uhr
ORT:	Ärztchamber für OÖ
KOSTEN:	€ 54,00 inkl. Unterlagen und Getränke
FB-PUNKTE:	4 Punkte Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe
ANMELDUNG:	erforderlich!



Blutabnahme

Infos für Ordinationsassistenten – Schwerpunkt praktische Übungen

Die Ordinationsassistenten darf Blut aus den Venen und Kapillaren bei Erwachsenen abnehmen. In diesem Seminar wird die Theorie wiederholt und in Kleingruppen praktisches Training durchgeführt.

ZIELGRUPPE: Ordinationsassistentinnen und Ordinationsassistenten mit erfolgreich absolvierter Ausbildung zur Ordinationsassistentin/zum Ordinationsassistenten

- INHALTE:**
- Schwerpunkt: Praktische Übung am Phantomarm
 - Basiswissen Anatomie
 - Hygiene vor, bei und nach der Blutabnahme
 - Vorstellung der unterschiedlichen Systeme
 - Praktische Tipps und Tricks für den Alltag
 - Vermeidung möglicher Fehlerquellen
 - Stichschutz aus Sicht der Arbeitsmedizin

METHODE: kurze theoretische Einführung mit viel Platz für praktisches Training am Phantomarm

REFERENTINEN UND REFERENTEN:

DGKS Karin Heiserer

Arbeitete bei der Einführung von „Integriva“ in vorderster Reihe und war Preisträgerin beim gespag Ideenwettbewerb „einfach besser“ mit ihrer Idee zur verbesserten Stichschutzverletzung

Dr. Christoph Heiserer

Arzt für Allgemeinmedizin und Notarzt, hat mehrere Jahre praktische Erfahrung an der Abteilung für Chirurgie im KH Steyr gesammelt

DATUM: Mittwoch, 20. November 2024
ZEIT: 18:00 bis ca. 21:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 99,00 inkl. Unterlagen und Getränke
FB-PUNKTE: 4 Punkte Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe
ANMELDUNG: erforderlich!



Freundlich und kompetent am Telefon „Ordnung Dr. Wundersam, guten Tag ...“

Im Ordinationsalltag sind Gespräche mit der Ärztin/dem Arzt, Auskünfte aller Art, Terminvereinbarung und natürlich auch Beschwerden gelebte Routine und zugleich immer etwas anderes.

ZIELGRUPPE: Medizinische Fachberufe

ZIEL: Wir wollen herausfinden, was wir intuitiv richtig machen, und welche Methoden wir anwenden können, um den Aufgabenbereich Praxistelefonate zu vereinfachen.

- INHALTE:**
- Regeln der (non-verbalen) Kommunikation
 - Die vier Seiten einer Nachricht
 - Gesprächsstruktur am Telefon schaffen
 - Beschwerdemanagement am Telefon
 - Fragetechniken erarbeiten
 - „Rettungssätze“ finden

METHODE: Workshop mit kurzen theoretischen Impulsen und Diskussionen sowie praktischen Übungen einzeln und in der Gruppe, gemeinsames Feedback

REFERENTIN:

Dr. Renée Bsteh

Psychologin und Supervisorin. Seit 1992 selbstständig. Tätig in den Bereichen: Vorträge zu Themen der Gesundheit und Prävention, Referentin im Bereich Pflegeausbildungen, Supervisionen in psychosozialen Einrichtungen, Teambuilding und Gruppensettings, Coaching von Führungskräften und Mitarbeitenden, Arbeitspsychologin in Unternehmen

DATUM: Samstag, 30. November 2024
ZEIT: 9:00 bis 17:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 189,00 inkl. Unterlagen und Verpflegung
FB-PUNKTE: 10 Punkte Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe
ANMELDUNG: erforderlich!



Das kleine 1x1 der Psychologie für den (Berufs-)Alltag

Die Psychologie hat Strategien und Modelle entwickelt, die wir im Alltag gut nutzen können, um in verschiedenen Bereichen und Situationen des Lebens erfolgreich zu bestehen.

Im Vordergrund steht das Erkennen von Zusammenhängen, denn je besser man etwas versteht, desto kompetenter und bewusster kann man agieren. Mit einer Art Gebrauchsanweisung werden unsere Mitmenschen und man selbst zu „angenehmen Zeitgenossen“ – dadurch wird ein friktionsfreieres Miteinander gewährleistet, was vor allem im beruflichen Kontext Reibungsverluste minimieren kann. Es gibt leider keine Patentrezepte, sondern vor allem Orientierung, beispielsweise bei schwierigen Gesprächen, beim Umgang mit fordernden Situationen usw. Je besser man sich selbst und andere verstehen lernt, desto höher sind die Chancen für ein erfolgreiches Miteinander.

ZIELGRUPPE: Ordinationsassistentinnen und Ordinationsassistenten

- INHALTE:**
- Die Psyche als Schlüssel zu unserem Denken und Handeln
 - Das Gehirn – ein paar Grundlagen aus der Wissenschaft für die Praxis, z. B.:
 - Neuronale Verarbeitung
 - Limbisches System
 - Bewusstes & Unbewusstes
 - Persönlichkeitsmodelle und -typen
 - Stress – Verarbeitung und Beruhigung
 - Werte und Glaubenssätze
 - Fühlen – Denken – Agieren
 - Kernkompetenzen für ein gutes Miteinander

METHODE: Theorie-Inputs, Fallbeispiele, Dialog und Diskussion, praktische Übungen und Erprobungen.

Es gibt einen Rahmen, aber in diesem Seminar wird vor allem individuell auf die Bedürfnisse und Fragestellungen der Teilnehmenden eingegangen, die den genauen Ablauf bzw. Inhalte selbst bestimmen.

REFERENTIN:

Mag. Elke Smid

Unternehmensberaterin, Trainerin, Coach und Lektorin, seit 2010 selbstständig sowie mehr als 35 Jahre praktische Erfahrung in international tätigen Unternehmen, NGOs und Kommunen, Schwerpunkte: inter-/transkulturelle und interpersonelle Kommunikation, Psychologie/Philosophie, Gender-/Global Studies

DATUM: Mittwoch, 27. November 2024
ZEIT: 9:00 bis 17:00 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 196,00 inkl. Unterlagen und Verpflegung
FB-PUNKTE: 9 Punkte Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe
ANMELDUNG: erforderlich!



24 Stunden Blutdruck-Monitoring Schulung



Nach Absolvierung dieser Schulung erlangen Sie die Verrechnungsberechtigung und können diese bei der OÖGKK einreichen. Dieser Kurs erfüllt auch die Erfordernisse für den Erwerb des Hochdruck-Diploms der Österr. Gesellschaft für Hypertonie.

ZIELGRUPPE: Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner

- INHALTE:**
- Hypertonie – Übersicht und Update
 - Grundlagen bezüglich:
 - Indikationsstellung
 - Normalwerte
 - Befundinterpretation des 24 Stunden Blutdruck-Monitoring
 - Therapeutische Konsequenzen

METHODE: Vortrag mit Diskussion

REFERENT:

Univ.-Prof. Prim. Dr. Johann Auer

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Leiter der Abteilung für Innere Medizin/Spezialisierung in Kardiologie, A.ö. Krankenhaus St. Josef Braunau
 Klinische Schwerpunkte: Klinische Kardiologie, Interventionelle Kardiologie, Hypertensiologie

DATUM: Montag, 21. Oktober 2024
ZEIT: 18:30 bis ca. 21:30 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 61,00 inkl. Unterlagen und Getränke
APPROBIERT: 4 medizinische
ANMELDUNG: erforderlich!



Komplementärmedizin Was kann sie? Was kann sie nicht?

Einführung in die Komplementärmedizin

Seminarreihe – Vorstellung der einzelnen Ärztekammerdiplome – ist wirklich nichts EBM?



Komplementärmedizin kann eine ganze Reihe von hilfreichen Ergänzungen zur konventionellen Behandlung liefern. Dies wird auch immer mehr von den Patientinnen und Patienten gefordert.

Die Kursreihe bietet einen Überblick über die komplementärmedizinischen Möglichkeiten und liefert Anregungen, wie sie im Praxisalltag ergänzend angewendet werden können.

ZIELGRUPPE: Turnusärztinnen und Turnusärzte, Medizinerinnen und Mediziner, Medizinstudentinnen und Medizinstudenten

INHALTE:

Seminar 2: Dienstag, 22. Oktober 2024

Dr. Alexandra Knauer, Dr. Karin Serrat

- Akupunktur
- TCM
- Neuraltherapie

Seminar 3: Dienstag, 12. November 2024

Dr. Sigrun Schönfelder, Dr. Peter Brunner

- FMD
- Manuelle Medizin
- Orthomolekulare Medizin

Seminar 4: Dienstag, 10. Dezember 2024

Dr. Regina Webersberger, Dr. Bernhard Zauner, Dr. Peter Pertschy

- Kneippmedizin
- Homöopathie
- Anthroposophische Medizin

Seminar 5: Dienstag, 21. Jänner 2025
Univ.-Prof. Dr. Leo Auerbach, Dr. Irene Übelhör, Univ.-Doz. DDR. Ulrike Kastner

- Komplementäre Krebstherapie
- F.X.Mayr Therapie
- Phytotherapie

METHODE: Vortrag mit Diskussion, Demonstration (Workshopcharakter), Fallbeispiele und Beispiele aus der Praxis

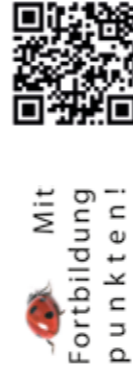
DATUM: Seminar 2: Dienstag, 22. Oktober 2024
Seminar 3: Dienstag, 12. November 2024
Seminar 4: Dienstag, 10. Dezember 2024
Seminar 5: Dienstag, 21. Jänner 2025
ZEIT: jeweils von 18:00 bis ca. 21:30 Uhr
ORT: Ärztekammer für OÖ
KOSTEN: € 65,00 je Seminar inkl. Unterlagen und Getränke
Studierende: € 15,00 je Seminar

APPROBIERT: 4 medizinische Punkte je Seminar
ANMELDUNG: erforderlich! Für einzelne Seminare möglich



Oberösterreichischer Fortbildungskalender

www.dfpkalender.at



Datum	von	bis	Thema	Ort	Veranstalter	Telefon, E-Mail	Punkte DFP	Anm. erf.
1.10.2024	8:30	10:00	Plasmaaustausch	Ordensklinikum Linz GmbH, Barmherzige Schwestern 4010 Linz, Seilerstätte 4	Ordensklinikum Linz GmbH Barmherzige Schwestern, Interne II Kardiologie, A. Winter	0732 7677 7262, manuela.tscher-nuth@ordensklinikum.at	Med.: 2	nein
1.10.2024	15:30	17:30	Balintgruppe	Medcampus 3 4020 Linz	Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus, Institut für Psychotherapie, P. Puster	05 7680 87 27141	Med.: 2	nein
2.10.2024	10:00	18:00	„Good Lives Model in der Forensischen Psychiatrie“	Hinterstoder Höss Halle 4573 Hinterstoder	Bundesministerium für Justiz, Abteilung Grundgesetz in der Generaldirektion, R. Eher		Med.: 10	ja
2.10.-3.10.2024	9:30	13:00	Fokus Kinderurologie 2024: Aktuelle diagnostische/therap. Konzepte	Gesundheitspark Barmherzige Schwestern Linz 4020 Linz, Herrenstraße 64	Elisabethinen Gesundheitsmanagement GmbH & Co KG, B. Haid	0732 7676 5791 eva.lischka@forte.or.at	Med.: 12	ja
3.10.2024	15:30	18:30	Grundlagen der Wundversorgung	maz Schulungszentrum 4020 Linz, Industriezelle 36/II	maz – Mikrochirurgisches Ausbildungs- & Forschungszentrum, J. Mihalic	0732 77 03 25 office@maz.at	Med.: 4	ja
3.10.2024	17:00	20:15	NO brain, NO pain – 8. Medizinisches Forum PyHm-Eisenwurzeln	Freizeitpark Micheldorf 4563 Micheldorf, Zienbergstraße 9	Oberöstr. Gesundheitsholding GmbH PyHm-Eisenwurzeln Klinikum Kirchdorf, S. Dobler	05 0554 67 22001 ingrid.tiefenthaler@ooeg.at	Med.: 2	nein
3.10.-5.10.2024	8:00	12:00	40. Jahrestagung der ACO-ASSO	Scalaria 5360 St. Wolfgang im Salzkammergut	ACO ASSO K. Emmanuel	0650 200 2103 aco-asso@congressorganisation.at	Med.: 15	ja
3.10.-4.10.2024	12:00	13:00	Studentaler Forensiktage 2024	Hinterstoder Höss Halle 4573 Hinterstoder	Bundesministerium für Justiz, Abteilung Grundgesetz in der Generaldirektion, R. Eher		Med.: 12	ja
3.10.-4.10.2024	12:40	13:00	Österreichische Crohn Colitis Symposium (ÖCCO)	Kongresshaus Bad Ischl 4820 Bad Ischl, Kurhausstraße 8	Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie, C. Dejaoc	01 531 16 83 oecco-ccd@media.co.at	Med.: 8	ja
3.10.-4.10.2024	8:00	16:30	notarztrefresherkurs	Seminarzentrum BHS Ried 4910 Ried im Innkreis, Schlossberg 1	KH der Barmherzigen Schwestern Ried Betriebs-ges.m.b.H., Innere Medizin/K., T. Winter	07752 602 thomas.winter@bhs.at	Med.: 17	ja
4.10.-5.10.2024	14:00	17:30	Palliativdiplomkurs für ÄrztInnen 2024/25 OÖ Block 1	OKH Offenes Kulturhaus Vöcklabruck 4840 Vöcklabruck, Hatschekstraße 24	Ärztekammer für Oberösterreich/Referat für Palliativmedizin, W. Wiesmayr	0699 149 497 32 freiner@asak.at	Med.: 16, Dipl. Palliativmed.	ja
5.10.2024	9:00	17:00	20. Linzer Kongress für Allgemeinmedizin – Endokrinologie	Altes Rathaus Linz 4020 Linz, Hauptplatz 1	Medizinische Gesellschaft für OÖ und MedAK A. Shamiyeh	0732 778371 316 monika.huber@medak.at	Med.: 8	ja
8.10.2024	8:30	10:00	ESC London „Review“	Ordensklinikum Linz GmbH, Barmherzige Schwestern 4010 Linz, Seilerstätte 4	Ordensklinikum Linz GmbH Barmherzige Schwestern, Interne II Kardiologie, A. Winter	0732 7677 7262, manuela.tscher-nuth@ordensklinikum.at	Med.: 2	nein
8.10.2024	15:00	16:00	Balintgruppe für Assistenzärztinnen Dr. Puster	Neuromed Campus Linz – Institut für Psychotherapie 4020 Linz	Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus, Institut für Psychotherapie, P. Puster	05 7680 87 27141 petra.puster@kepleruniklinikum.at	Med.: 2	nein
8.10.2024	18:30	20:30	Moderne Kathetertechnik an Herz und Gefäßen	Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH 4600 Wels, Grieskirchner Straße 42	Klinikum Wels-Grieskirchen, Ärztliche Direktion K. Binder	07242 415 2215 Ronald.Binder@klinikum-wegr.at	Med.: 2	ja
9.10.2024	7:30	9:00	Peripartum-Kardiomyopathie – Diagnostik und Therapie	St. Josef Krankenhaus Braunau 5280 Braunau am Inn, Ringstr. 60	Krankenhaus St. Josef Braunau, Abteilung für Innere Medizin I, J. Auer	07722 804 5100 alexandra.asbeck@khbr.at	Med.: 2	nein
10.10.2024	7:00	18:00	Intensivbündeltraining Mammographie prüfungsimmanentes Basismodul	Schulungszentrum Steyr 4400 Steyr, Stadtplatz 30	Ärztekammer für Oberösterreich/Fachgruppe Radiologie, T. Rieger	0676 610 13 90 claudia.graf1@icloud.com	Med.: 10	ja
10.10.2024	8:30	16:00	Strahlenschutz Fortbildungsveranstaltung Humanmedizin 8-stündig (Ansfelden)	Gasthof – Hotel Stockinger 4052 Ansfelden, Ritzhofstraße 63-65	Selbersdorf Labor GmbH F. Abzieher	050 550 3030, academy@selbersdorf-laboratories.at	Med.: 8	ja
10.10.2024	8:30	11:45	Strahlenschutz Fortbildungsveranstaltung Humanmedizin 4-stündig (Ansfelden)	Gasthof – Hotel Stockinger 4052 Ansfelden, Ritzhofstraße 63-65	Selbersdorf Labor GmbH F. Abzieher	050 550 3030, academy@selbersdorf-laboratories.at	Med.: 4	ja
10.10.2024	13:00	17:00	Neugeborenen Reanimations-schulung	Klinikum Scharding 4780 Scharding, Alfred-Kubin-Str. 2	Oberösterreichische Gesundheitsholding Akademie, T. Meindl	05 0554 78 22245 fortbildung.sd@ooeg.at	Med.: 5	ja
10.10.-12.10.2024	13:00	15:00	Mikrochirurgischer Basiskurs	maz Schulungszentrum 4020 Linz, Industriezelle 36/II	maz – Mikrochirurgisches Ausbildungs- & Forschungszentrum, J. Mihalic	0732 77 03 25 office@maz.at	Med.: 23	ja

